



# Geschäftsbericht 2021

## Württembergische Versicherung AG

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.

# Württembergische Versicherung AG

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorstand</b>	<b>2</b>
<b>Aufsichtsrat</b>	<b>3</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>4</b>
Grundlagen	4
Wirtschaftsbericht	8
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	9
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht	26
Sonstige Angaben	28
<b>Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz</b>	<b>29</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>30</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2021	30
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	34
Anhang	36
Erläuterungen zum Jahresabschluss	36
Erläuterungen Aktiva	42
Erläuterungen Passiva	47
Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung	49
Sonstige Pflichtangaben	52
Ergänzende Angaben	53
Einzelangaben Aktiva	56
Einzelangaben Passiva	57
Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung	58
Anlage zum Anhang	61
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>64</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>70</b>

# Württembergische Versicherung AG

## Vorstand und Aufsichtsrat

### Vorstand



**Zeliha Hanning**  
**Vorstandsvorsitzende**

Vertriebe  
Revision  
Kundendaten  
Kommunikation  
Recht



**Alexander Mayer**

Kapitalanlagen  
Rechnungswesen



**Dr. Per-Johan Horgby**  
(ab 1. Januar 2022)

Privatkunden  
Kraftfahrt Betrieb  
Aktuariat & Rückversicherung  
Operations



**Dr. Susanne Pauser**

Personal  
Compliance  
Geldwäschebekämpfung  
Beschwerdemanagement



**Jens Lison**

Firmenkunden  
Schaden



**Jens Wieland**

Informatik  
Business IT Integration

# Aufsichtsrat

## **Jürgen A. Junker**

### **Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

## **Hartmut Bader<sup>1</sup>**

### **Stellvertretender Vorsitzender ab 9. Juli 2021**

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats  
Württembergische Versicherung AG/  
Württembergische Lebensversicherung AG,  
Direktion Stuttgart

## **Hubert Sebold<sup>1</sup>**

### **Stellvertretender Vorsitzender**

(bis 30. Juni 2021)  
Ehemaliges Mitglied des Betriebsrats  
Württembergische Versicherung AG/  
Württembergische Lebensversicherung AG,  
Standort Karlsruhe

## **Nicolé Benzinger-Henzler<sup>1</sup>**

Leiterin DSD Prozesse & Automatisierung  
Württembergische Versicherung AG  
Gewerkschaftsmitglied  
DHV – Die Berufsgewerkschaft e. V.

## **Claudia Diem**

Mitglied des Vorstands  
Baden-Württembergische Bank

## **Gisbert Hasenfuss<sup>1</sup>**

Leitender Angestellter  
Vertrieb Strategische Aufgaben  
Württembergische Versicherung AG

## **Ulrich Kraft**

Gesellschafter  
ARTA Zentrale Dienste GmbH

## **Fränzi Kühne**

Autorin, Investorin und selbstständige  
Beraterin für digitales Business

## **Hans Peter Lang**

Selbstständiger Unternehmensberater  
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung  
W&W Asset Management GmbH

## **Holger Mardfeldt**

(ab 3. Februar 2021)  
Partner  
Martens & Prahls Versicherungskontor GmbH & Co. KG  
(Holding)

## **Gabriele Paccanini<sup>1</sup>**

(ab 1. Juli 2021)  
Versicherungsangestellte  
Vorsitzende des Betriebsrats  
Württembergische Versicherung AG, Standort Würzburg

## **Richard Peters<sup>1</sup>**

Leiter der Bezirksdirektion in Köln  
Württembergische Versicherung AG  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Württembergische Versicherung AG, Standort Köln  
Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats  
Württembergische Versicherung AG/  
Württembergische Lebensversicherung AG

## **Petra Sadowski<sup>1</sup>**

Gewerkschaftssekretärin  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di  
Bezirk Stuttgart

<sup>1</sup> Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

# Württembergische Versicherung AG

## Lagebericht

### Grundlagen

### Geschäftsmodell

#### Überblick über die Württembergische Versicherung AG

Die Württembergische Versicherung AG mit Sitz in Stuttgart ist eine der traditionsreichsten Versicherungen Deutschlands und wurde 1828 als „Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“ gegründet. Heute bietet das Unternehmen eine große Produktpalette in der Schaden- und Unfallversicherung an. Das breite Angebotsspektrum macht die Württembergische Versicherung AG zu einem der größten deutschen Schaden- und Unfallversicherer. Ihr Kernmarkt ist Deutschland.

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) hält 100 % des Grundkapitals der Württembergische Versicherung AG. Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische im Jahr 1999 ist die Württembergische Versicherung AG Teil des W&W-Konzerns im Geschäftsfeld Versichern. Der W&W-Konzern verbindet die Geschäftsfelder Wohnen und Versichern mit den digitalen Initiativen der W&W brandpool GmbH und bietet auf diese Weise Kundinnen und Kunden die Vorsorgelösung, die zu ihnen passt. Bei den neuen digitalen Initiativen gab es im September 2021 eine Neuordnung im W&W-Konzern. Nach ihrem erfolgreichen Aufbau wurde die Digitalmarke Adam Riese als im Markt etablierte eigenständige Marke sichtbarer in den Vertrieb der Württembergische Versicherung AG und in das Geschäftsfeld Versichern integriert. Die weiteren digitalen Initiativen des Konzerns bleiben bei der W&W brandpool GmbH gebündelt.

Das Management Board ist das zentrale Steuerungsgremium des W&W-Konzerns. Es befasst sich unter anderem mit der Konzernsteuerung sowie mit der Festlegung und Fortentwicklung der Geschäftsstrategie. Ihm gehörten zum 31. Dezember 2021 neben den Vorständen der W&W AG auch die Geschäftsfeldleiter Bernd Hertweck (Wohnen), Zeliha Hanning (Schaden- Unfallversicherung) und Jacques Wasserfall (Lebens- und Krankenversicherung) an. Die operativen und gesellschaftsspezifischen Themen der Einzelgesellschaften werden auf Geschäftsfeldebene behandelt.

In den Vorständen der Württembergischen Versicherungsgruppe ist es zu Veränderungen gekommen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat Zeliha Hanning den Vorstandsvorsitz der Württembergische Versicherung AG übernommen. Zum gleichen Zeitpunkt wurde sie Mitglied des Vorstands der Württembergische Lebensversicherung AG. Nach zum Teil sehr deutlichen Zuwächsen im Neugeschäft und Zugewinnen an Marktanteilen hat das Unternehmen ein neues Vorstandsressort geschaffen, in dem Privatkunden- und Kfz-Geschäft sowie Kundenservices gebündelt sind. Die Verantwortung für das neue Ressort hat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 Dr. Per-Johan Horgby übernommen. Jens Lison wird weiter das ebenfalls deutlich wachsende Firmenkundengeschäft sowie die Schaden-Sparte verantworten.

Mit dem Bau eines neuen W&W-Campus am Standort Kornwestheim investiert die W&W AG als Bauherrin in die Zukunft der gesamten Unternehmensgruppe. Der erste Bauabschnitt wurde planmäßig Ende 2017 bezogen, 2018 erfolgte der Realisierungsstart des zweiten Bauabschnitts. Bis 2023 soll das gesamte Projekt auf dem rund sechs Hektar großen Areal fertiggestellt sein. Insgesamt wird der Campus dann in sieben miteinander verbundenen Bürogebäuden rund 4 000 moderne und flexibel nutzbare Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des W&W-Konzerns bieten.

#### „W&W Besser!“

Die Württembergische Versicherung AG als Teil der W&W-Vorsorge-Gruppe strebt eine hohe Solidität und eine nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts an.

Die im Jahr 2020 formulierten vier Stoßrichtungen wurden auch 2021 weiterverfolgt:

- Service – Kunden und Mitarbeiter begeistern,
- Doppeltes Marktwachstum in profitablen Bereichen,
- Vertrieb – neue Kundengruppen erschließen und Bestandskunden besser betreuen,
- Kosten mindestens auf Marktniveau senken.

„W&W Besser!“ ist dabei nicht als starres Programm zu sehen, sondern als Haltung, die das gesamte Tun und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmt.

Die digitale Transformation der W&W-Gruppe und damit auch der Württembergische Versicherung AG schreitet weiter voran. Die durch die Coronavirus-Pandemie beschleunigte Entwicklung setzte sich 2021 fort. Unsere

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich flexibel auf die neuen Anforderungen eingestellt.

Mit „W&W Besser!“ konnten im vergangenen Geschäftsjahr weitere Umsetzungserfolge erarbeitet werden:

- 2019 wurde das Projekt „Komposit.Besser!“ gestartet, um das Geschäft im Segment Schaden/-Unfallversicherung weiterzuentwickeln. Das Veränderungsprogramm ging im Laufe des Jahres 2020 in die Umsetzungsphase über.
- Für ihren digitalen Auftritt und die konsequente Markenführung wurde die Digitalmarke der W&W-Gruppe Adam Riese als „Digital Brand of the Year“ in der Kategorie „Best of Best Excellent Brands“ ausgezeichnet. Die Markenidentität entwickelt sich seit vier Jahren konsequent weiter und begleitet den Wachstumskurs von Adam Riese mit über 236 000 Kundinnen und Kunden, sechs Versicherungsprodukten und einer gewachsenen Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zusätzlich erhielt Adam Riese für exzellente Leistungen noch Gold in der Kategorie „Excellent Brands – Insurance“.
- Das digitale Schadenmanagement stand 2021 weiter im Fokus. Dadurch soll die Sachbearbeitung entlastet und Freiräume für den Kundenservice geschaffen werden. Über 14 000 digitale Schadenmeldungen gingen dieses Jahr in den Sparten Kraftfahrt, Sach, Haftpflicht und Rechtsschutz auf der Homepage der Württembergischen Versicherung ein. Bei den Unwettern im Juni wurde bereits jeder fünfte Sachschaden online angezeigt. Die Effizienzmaßnahmen haben nicht zuletzt bei der Bewältigung der Unwetterschäden positiv gewirkt.

Die Initiative „W&W Besser!“ wird auch im Jahr 2022 fortgeführt, um Produkte, Services und Prozesse in der gesamten W&W-Gruppe weiterhin konsequent auf den Kundennutzen auszurichten.

## Produktmix

Um den Kundinnen und Kunden am individuellen Bedarf ausgerichtete, hochwertige Produkte bieten zu können, bedient die Württembergische Versicherung AG ein breites Produktportfolio in nahezu allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung. Dazu gehören:

- Unfallversicherungen,
- Haftpflichtversicherungen,

- Kraftfahrtversicherungen,
- Feuerversicherungen,
- Hausratversicherungen,
- Wohngebäudeversicherungen,
- Sonstige Sachversicherungen (inkl. Technische Versicherungen),
- Transport- und Luftfahrtversicherungen,
- Cyberversicherung
- Kautionsversicherung
- Rechtsschutzversicherungen,
- Beistandsleistungsversicherung.

Das Geschäftssegment Kraftfahrt wies im Geschäftsjahr 2021 einen sehr hohen Anteil des Pkw-Premiumtarifs auf. Beide Produktlinien – Premium und Kompakt- innerhalb des Pkw-Tarifs, wurden im vergangenen Geschäftsjahr weiterentwickelt und hinsichtlich ihrer Leistungen optimiert. Zudem profitierten unsere Schutzbriefkunden von digitalen Services im Pannenfalle.

Das marktüberdurchschnittliche Wachstum im Geschäftssegment Firmenkunden hielt trotz eines weiteren herausfordernden Jahres mit der Coronavirus-Pandemie an. Die Anzahl an abgeschlossenen Verträgen beim gewerblichen Kernprodukt „Firmen-Police“ stieg weiter an. Die gewerbliche Rechtsschutzversicherung wurde ebenso wie die fünf umsatzstärksten Zielgruppenprodukte im Firmenkunden-Gewerbegeschäft überarbeitet. Das gewerbliche Kernprodukt „Firmen-Police“ ist weiter gewachsen. Bei den großgewerblichen/industriellen Segmenten gab es eine signifikante Steigerung, die sich in der Bandbreite über alle angebotenen Sparten erstreckte. In der industriellen Sachversicherung konnten wir zusätzlich von dem hohen Sanierungsdruck im Markt profitieren.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die private Rechtsschutz- und Unfallversicherung überarbeitet. So wurde zum Beispiel die Geltendmachung von Wettbewerbsansprüchen in den Versicherungsschutz aufgenommen. Neu in der privaten Rechtsschutzversicherung ist der PremiumPlus-Baustein, der exklusive und marktseltene Leistungen wie den Bau-Rechtsschutz oder einen erweiterten Mediations-Rechtsschutz beinhaltet.

Der PremiumSchutz sowohl der privaten Rechtsschutz- als auch Unfallversicherung wurden von Franke & Bornberg mit „hervorragend“ (FFF) bewertet. Der PremiumSchutz der Privathaftpflichtversicherung der Württembergischen wurde von Stiftung Warentest zum wiederholten Mal mit „sehr gut“ bewertet.

Die Ratingagentur Franke & Bornberg zeichnete die Württembergische Versicherung AG im Bereich Kfz-Versicherung Elektro im vergangenen Geschäftsjahr mit dem „Deutschen Versicherungs-Award 2021“ aus. Auch die Young- und Oldtimerversicherung wurde bei der Leserwahl „Best Brand 2021“ der Oldtimer Zeitschrift Motor-Klassik, zur besten Oldtimer-Versicherung ausgezeichnet.

Zum sechsten Mal in Folge zeichnete FOCUS-MONEY die Württembergische Versicherung AG für ihre Wohngebäudeversicherung als fairster Versicherer aus. Als Serviceversicherer erhielt die Württembergische Versicherung AG 2021 im Rahmen der KUBUS-Studie von MSR Consulting den ersten Platz für die „Betreuung“ und jeweils ein „sehr gut“ bei der „Kundenzufriedenheit“ und für das „Preis-Leistungs-Verhältnis“. Darüber hinaus erhielt die Württembergische Versicherung AG ein „hervorragend“ für den „Service“.

## Vertriebswegemix

Wir setzen beim Vertrieb unserer Produkte vor allem auf die Kompetenz und die Verlässlichkeit persönlicher Beratung. Im Mittelpunkt steht hierbei der Ausschließlichkeitsvertrieb der Württembergischen mit seinen bundesweit agierenden Außendienstpartnern. Unterstützt wird dessen Vertriebskraft durch die Berater von Wüstenrot. Um unseren Kunden auch den digitalen Zugang zum Angebot der Württembergische Versicherung AG zu öffnen, bieten wir unsere Produkte sukzessive auch online an. Darüber hinaus werden unsere Produkte zusätzlich unter der Online-Marke Adam Riese vertrieben. Zudem tragen der Maklervertrieb sowie zahlreiche Kooperationspartner aus dem Banken- und Versicherungssektor maßgeblich zu unserem Geschäftserfolg bei.

## Nachhaltiges Engagement

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben in der W&W-Gruppe eine lange Tradition und sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Diese wurden in der konzernweiten W&W-Nachhaltigkeitsstrategie verankert und orientieren sich an den ESG-Kriterien. Sie umfassen die folgenden Handlungsfelder:

- Kunden und Produkte,
- Kapitalanlage und Refinanzierung,
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- eigener Betrieb,
- Gesellschaft und Organisation.

Unsere Geschäftsaktivitäten wollen wir umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betreiben – für die aktuellen und nachfolgenden Generationen, in deren Verantwortung wir uns sehen.

Wir haben uns freiwillig Initiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) oder den Principles for Responsible Investment (PRI) angeschlossen und bekennen uns dazu, nachhaltige Prinzipien verstärkt in unsere

Geschäftsaktivitäten zu implementieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ ergänzt die Maßnahmen, die wir als W&W-Gruppe zur Förderung von Diversität unternehmen.

Um auch im Kerngeschäft verstärkt Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen, hat die W&W-Gruppe die Ausrichtung im Bereich der Kapitalanlage weiter geschärft. Zur Analyse unserer Kapitalanlagebestände (im Speziellen für Unternehmen und Staaten) arbeiten wir mit einem externen Dienstleister (ISS ESG) zusammen. Im Zuge dessen werden auch speziell ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (ESG), soweit diese Risiken mit dem Anlageportfolio und dessen Verwaltung in Verbindung stehen, in der Kapitalanlage berücksichtigt. Auf Basis dieser Analyse sind Ausschlusskriterien für unsere Portfolios aufgestellt worden. Danach handelt es sich um den Ausschluss von

- produzierenden Unternehmen, die gegen die UN-Konventionen zum Verbot von kontroversen Waffen wie z.B. biologische und chemische Waffen, Anti-Personen-Minen und Streumunition verstoßen,
- Unternehmen, die mehr als ein Prozent ihres Umsatzes mit Waffenproduktion oder -handel erzielen,
- Unternehmen, bei denen zehn Prozent oder mehr ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit Kohle stehen sowie
- Unternehmen, denen Arbeitsrechtskontroversen hinsichtlich Zwangsarbeit nachgewiesen werden können, und auch von
- Unternehmen, denen Arbeitsrechtskontroversen hinsichtlich Beschäftigung von Kindern nachgewiesen werden können.

Im Jahr 2021 wurde folgender neuer Ausschluss bezüglich Investitionen in Staaten definiert und im Direktbestand sowie im überwiegenden Teil der indirekten Anlagen (Fonds) implementiert: Der Ausschluss von Staaten, die ein autoritäres Regime aufweisen bzw. als unfreie Staaten gelten (Klassifizierung Freedom House).

Darüber hinaus sind in der Strategischen Asset Allocation Investitionen in Agrarrohstoffe nicht vorgesehen.

Auf europäischer Ebene existieren diverse regulatorische Initiativen im Hinblick auf die Transparenz und Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen. Innerhalb der W&W-Gruppe sind die ersten sich daraus ergebenden Anforderungen bereits umgesetzt. Die nächsten Schritte sind in Nachhaltigkeitsprojekten verankert.

Die Württembergische Versicherung AG ist aufgrund des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht zu veröffentlichen. Aufgrund des Einbezugs in den zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns entfällt für die Württembergische Versicherung AG gemäß § 289b Abs. 2 S. 1 Nr. 1 HGB jedoch die Pflicht zur Erstellung eines eigenen nichtfinanziellen Berichts.

Der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns wird nach den §§ 289c HGB und 315c HGB erstellt und auf der Internetseite der Wüstenrot & Württembergische AG unter [www.ww-ag.com/de/gruppe/nachhaltigkeit](http://www.ww-ag.com/de/gruppe/nachhaltigkeit) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## Regulatorische Anforderungen

Die Württembergische Versicherung AG wird als ein Unternehmen des W&W-Konzerns in den beiden aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreisen Finanzkonglomerat und Solvency-II-Gruppe berücksichtigt.

Die Solvency-II-Jahresmeldung 2020 der Württembergische Versicherung AG wurde fristgerecht an die BaFin übermittelt. Die Solvency-II-Bedeckungsquote zum Stichtag 31. Dezember 2021 wird voraussichtlich deutlich über 100 % liegen.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Berichtsanforderungen unter Solvency II („Solvency-II-Review“) wurden von Seiten der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) sowie der EU-Kommission mehrere Konsultationen und Auswirkungsstudien durchgeführt. Mit den zur Diskussion stehenden Änderungen sind weitreichende Anpassungen sowohl hinsichtlich der qualitativen als auch der quantitativen Anforderungen an Versicherungsunternehmen verbunden. Danach hat die EIOPA im Juli 2021 eine Konsultation zur Änderung der quantitativen Anforderungen veröffentlicht. Mit der Erstanwendung wird zum 31. Dezember 2023 gerechnet. Parallel dazu veröffentlichte die EU-Kommission einen Legislativvorschlag zur Änderung der Solvency-II-Richtlinie. Das Europäische Parlament und der Rat werden in einem nächsten Schritt diese Änderungsvorschläge erörtern. Außerdem wird die EU-Kommission einen Änderungsvorschlag an der Delegierten Verordnung erarbeiten. Die Erstanwendung der sich daraus ergebenden Anforderungen ist noch nicht abschließend geklärt.

Die Konsequenzen aus der zunehmenden Digitalisierung der Branche schlagen sich darüber hinaus in zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT nieder.

## Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem des W&W-Konzerns ist auf Werthaltigkeit ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit zwei Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Folgende bedeutsamste Leistungsindikatoren wurden zur Steuerung der Württembergische Versicherung AG definiert:

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 werden das Jahresergebnis vor Steuern und die Ergebnisabführung nach HGB sowie die Combined Ratio (netto) als bedeutsamste Leistungsindikatoren für die Württembergische Versicherung AG verwendet. Als Combined Ratio (netto) wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu verdienten Prämien, jeweils für eigene Rechnung, bezeichnet.

Als weiteren Leistungsindikator berichten wir das Neu- und Ersatzgeschäft nach Jahresbestandsbeitrag (JBB) im Geschäftsverlauf und im Prognosebericht. Mit dem Ersatzgeschäft werden Mehr- oder Minderbeiträge erfasst, die durch Vertragsänderungen (ohne bedingungsgemäße Anpassungen) zustande kommen.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die Württembergische Versicherung AG 2 563 (Vj. 2 666) fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende. Sie ist Dienstleister innerhalb des W&W-Konzerns und erhält dafür einen Ausgleich, der im Rahmen von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen geregelt ist. Zusätzlich bezieht sie Leistungen weiterer Konzerngesellschaften.

## Ratings

**Standard & Poor's (S&P)** hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Versicherung AG weiterhin über ein „A“-Rating.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft erzielte im Kalenderjahr 2021 gemäß vorläufigen Berechnungen ein Wachstum von 2,7 %. Nachdem die wirtschaftliche Aktivität zum Jahresbeginn noch durch anhaltende Restriktionen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie gedrückt worden war, setzte ab dem Frühjahr mit der Aufhebung dieser Einschränkungen eine dynamische Konjunkturerholung ein. Zentrale Stütze war dabei die private Konsumnachfrage. Der Industriesektor litt hingegen unter anhaltenden Störungen bei den globalen Lieferketten. Daraus resultierte ein Mangel an zahlreichen Vorprodukten. Gegen Jahresende belastete zudem eine weitere Infektionswelle die Konjunkturentwicklung. Der deutsche Arbeitsmarkt wies im Jahresverlauf 2021 eine Erholung auf. So sank die Arbeitslosenquote von 6,0 % zu Jahresbeginn auf 5,2 % zum Jahresende. Die Inflation zog 2021 kräftig an. Lag die Preissteigerungsrate im Januar noch bei niedrigen 1 %, erreichte sie im Dezember mit 5,3 % nicht nur ein Jahreshoch, sondern auch das höchste Niveau seit dem Beginn der neunziger Jahre.

## Kapitalmärkte

### Anleihemärkte

Die Renditen von Bundesanleihen an den Anleihemärkten wiesen im Kalenderjahr 2021 moderate Veränderungen auf. Im kurzfristigen Laufzeitenbereich stieg z. B. die Rendite zweijähriger Bundesanleihen nur gering von - 0,70 % Ende 2020 auf - 0,62 % zum Jahresende 2021. Auch unterjährig wiesen die kurzfristigen Zinssätze nur geringe Schwankungen auf. Diese ruhige Entwicklung erklärt sich mit der passiven Leitzinspolitik der EZB und deren Ankündigung, auf absehbare Zeit keine gravierenden Veränderungen vorzunehmen. Auch bei längerfristigen Zinssätzen fielen die Jahresveränderungen überschaubar aus. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zog z. B. von - 0,57 % zum Jahresende 2020 auf - 0,18 % Ende 2021 an. Dabei lieferten ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum, eine dynamisch steigende Inflation und erste Anzeichen auf eine im Jahr 2022 anstehende Straffung der Geldpolitik in den USA Impulse in Richtung steigender Zinsen. Umfangreiche Anleihekäufe der EZB und wiederholt auftauchende Konjunktursorgen aufgrund neuer Corona-Infektionswellen wirkten eher zinsdämpfend.

### Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte verzeichneten ein erfreuliches Kalenderjahr 2021. So wies der Euro STOXX 50 per Saldo einen Kurszuwachs von 21,0 % aus. Der DAX stieg um 15,8 % und erreichte dabei mehrfach neue historische Rekordstände. Begünstigt wurde die Kursentwicklung an den europäischen Aktienmärkten von einem trotz der anhaltenden Coronavirus-Pandemie letztlich überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum in der Euro-Zone von

rund 5 %. In der Folge gelang es den Unternehmen mehrheitlich, die Aktieninvestoren mit ihren Berichten zur aktuellen Geschäftsentwicklung, die zumeist von einer deutlichen Erholung der Umsätze und Gewinne gekennzeichnet waren, zu überzeugen. Schließlich behielt die EZB ihre sehr expansive geldpolitische Ausrichtung bei, sodass das monetäre Umfeld für die Aktienmärkte weiterhin günstig ausfiel.

## Branchenentwicklung

Im Jahr 2021 war die Finanzdienstleistungsbranche weiterhin durch ein niedriges Zinsumfeld sowie regulatorische Vorgaben geprägt. Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Berichtsanforderungen unter Solvency II („Solvency-II-Review“) wurden von Seiten der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) sowie der EU-Kommission mehrere Konsultationen und Auswirkungsstudien durchgeführt. Mit den zur Diskussion stehenden Änderungen sind weitreichende Anpassungen sowohl hinsichtlich der qualitativen als auch der quantitativen Anforderungen an Versicherungsunternehmen verbunden. Daneben existieren auf europäischer Ebene diverse regulatorische Initiativen im Hinblick auf die Transparenz und Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen. Die Begleitung und Umsetzung dieser regulatorischen Anforderungen stellte im Jahr 2021 im Versicherungsbereich eine zentrale Herausforderung dar. Diese Entwicklung wird sich im Jahr 2022 fortsetzen.

Die Württembergische Versicherung AG belegt in der aktuellen Rangliste, basierend auf den Beiträgen von 2020, Platz 9 bei den Schaden- und Unfallversicherern nach den vom GDV gemeldeten gebuchten Bruttobeiträgen des inländischen Direktgeschäfts.

Die Beitragseinnahmen im Markt stiegen zum Jahresende nach vorläufigen Berechnungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) trotz der Coronavirus-Pandemie um ca. 2,4 (Vj. 2,6) % und lagen bei 76,7 (Vj. 74,9) Mrd €. Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden stieg signifikant mit voraussichtlich 23,6 % an, nach einem Rückgang um 2,8 % im Vorjahreszeitraum, der vor allem in Kraftfahrt-Haftpflicht von der Coronavirus-Pandemie beeinflusst war. Der starke Anstieg resultiert insbesondere aus der Flutkatastrophe „Bernd“, die das Schadengeschehen im Jahr 2021 prägte. Erstmals seit 2013 führte dies zu einem versicherungstechnischen Verlust von 2,9 (Vj. Gewinn 6,9) Mrd €. Die Geschäftsjahresschadenquote lag mit rund 85 % deutlich über den Vorjahren. Die Combined Ratio (verbundene Schaden- und Kostenquote) der Branche verschlechterte sich auf ca. 104 %.

# Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

## Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 war stark von der extremen Brutto-Schadenbelastung insbesondere aufgrund der Flutkatastrophe „Bernd“ und deren weitgehender Kompensation über die Rückversicherung geprägt. Aber auch die Coronavirus-Pandemie beeinflusste weiterhin die Kapitalmärkte sowie die Schadenentwicklung.

Das Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung erreichte 135,0 (Vj. 167,0) Mio €.

## Versicherungstechnisches Ergebnis von Unwettern geprägt

Aufgrund der extrem hohen Belastungen aus Elementarschäden von 522,8 (Vj. 63,6) Mio € bei einer gleichzeitig weiterhin pandemiebedingt geringen Mobilität und deren Einfluss auf die Schadenentwicklung in den Kraftfahrtversicherungen stellte der Schadenverlauf die Württembergische Versicherung AG im Geschäftsjahr 2021 vor große Herausforderungen. So führten die Überschwemmungen durch das Tief „Bernd“ im Juli 2021 mit 333,4 Mio € zu einem weiteren starken Anstieg der Elementarschäden, nachdem bereits Unwetterereignisse im Juni Schäden von weit über 100 Mio € verursacht hatten. Trotz eines versicherungstechnischen Brutto-Ergebnisses von - 130,1 Mio € trug insbesondere der umfassende Rückversicherungsschutz der Württembergische Versicherung AG dazu bei, dass das sehr hohe versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen mit 193,6 (Vj. 178,3) Mio € sogar nochmals gesteigert werden konnte. Die Elementarschäden des Geschäftsjahres belasteten dabei das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit 135,8 Mio €. Die Belastung lag über dem Vorjahreswert von 52,1 Mio €. Es zeigte sich deutlich der Effekt des Rückversicherungsprogramms, insgesamt zu einer Entlastung der Elementarschadenbelastung in Höhe von 387,0 Mio € führte. Davon entfielen 54,0 Mio € auf proportionale Rückversicherungsverträge und 333,0 Mio € auf nicht proportionale Rückversicherungsverträge, für welche Wiederauffüllungsprämien (inkl. Wiederauffüllungsprämienreserven) in Höhe von 34,6 Mio € geleistet werden mussten. Nach einer Entnahme aus den Schwankungsrückstellungen von 14,9 (Vj. 2,0) Mio € stieg das versicherungstechnische Netto-Ergebnis auf 208,5 (Vj. 180,3) Mio €.

## Geringeres Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen sank im Jahr 2021 deutlich auf 28,2 (Vj. 52,0) Mio € und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr trotz höherer laufender Erträge und geringerer Abgangsverluste verschlechtert. Der Grund hierfür lag im Wesentlichen in dem Rückgang von Gewinnrealisierungen im Rentenbereich, den höheren Ab-

schreibungen bei langlaufenden Inhaberschuldverschreibungen sowie bei diversen Rentenfonds. Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen verschlechterte sich von - 34,0 Mio € auf - 55,0 Mio €. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen aufgrund höherer Ausschüttungen, vor allem bei den Alternativen Investments, über dem Vorjahreswert mit 110,3 (Vj. 83,9) Mio €. Der Saldo aus Abgangsgewinnen und -verlusten nahm aufgrund geringer Gewinnrealisierungen von 20,8 Mio € auf - 3,0 Mio € ab. Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen lag bei 0,9 (Vj. 1,8) %.

## Ergebnisabführung an die W&W AG

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit blieb mit 135,0 (Vj. 167,0) Mio € unter dem sehr hohen Vorjahresniveau. Die Gewinnabführung an die Alleinaktionärin, die W&W AG, betrug 133,5 (Vj. 124,7) Mio €. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ergibt sich damit ein Jahresüberschuss von 0,0 Mio €. Im Vorjahr lag der Jahresüberschuss aufgrund einer einmaligen Thesaurierung bei 42,0 Mio €, der als Bilanzgewinn das Eigenkapital stärkte.

## Ertragslage

### Neugeschäft und Beitragseinnahmen

Das Neugeschäft, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, lag im Geschäftsjahr 2021 mit 306,8 (Vj. 275,7) Mio € über dem Niveau des Vorjahres. Das Storno im Bestand der Württembergische Versicherung AG stieg von 225,9 Mio € auf 234,7 Mio €.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Württembergische Versicherung AG erhöhten sich 2021 um 6,7 % auf 2 191,9 (Vj. 2 055,1) Mio €. Die Beitragsentwicklung lag damit in unserem inländischen Kernmarkt deutlich über dem vom GDV zum Jahresende erwarteten Wachstum von 2,4 %. Ein weiterhin hohes Wachstum auf 18,2 (Vj. 12,1) Mio € erreichte unsere Digitalmarke Adam Riese, deren gebuchte Bruttobeitragseinnahmen damit deutlich gesteigert werden konnten. Der Schwerpunkt lag im vergangenen Geschäftsjahr auf dem Privatkundengeschäft. In wenigen Jahren hat sich Adam Riese damit bereits als vollwertiger Marktteilnehmer etabliert. Eine weitere Ausweitung des Produktangebots ist geplant.

Die gebuchten Beitragseinnahmen für eigene Rechnung stiegen für die Württembergische Versicherung AG um 5,1 % auf 1 737,5 (Vj. 1 652,9) Mio €.

Der Selbstbehalt verringerte sich auf 79,3 (Vj. 80,4) %.

In der Kraftfahrtversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge von 868,3 Mio € um 3,0 % auf 894,2 Mio €. Im Privatkundengeschäft lagen die gebuchten Beitragseinnahmen mit 763,9 (Vj. 706,7) Mio € um 8,1 % über dem Vorjahr. Im Firmenkundengeschäft erzielte die Württembergische Versicherung AG einen Zuwachs der gebuchten Beitragseinnahmen um 10,9 % auf 530,5 (Vj. 478,4) Mio €.

## Geschäftsjahres-Schadenverlauf

Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres 2021 für das inländische Direktgeschäft verschlechterte sich von sehr guten 66,6 % im Vorjahr auf 87,2 %. Der Grund dafür ist das außerordentlich hohe Brutto-Schadenaufkommen für die Elementarschäden von 522,8 (Vj. 63,6) Mio € in Folge der Unwetterereignisse in den Sommermonaten, insbesondere der Flutkatastrophe durch das Tiefdruckgebiet „Bernd“.

Der Schadenaufwand für eigene Rechnung im inländischen Direktgeschäft stieg von 1 054,0 Mio € auf 1 091,7 Mio €. Bei gleichzeitig stärker steigenden verdienten Nettobeiträgen verbesserte sich die Netto-Schadenquote auf 63,1 (Vj. 64,2) %. Den Schwankungsrückstellungen wurden 14,9 (Vj. 2,0) Mio € entnommen.

### Weiterhin gute Reservekraft

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhöhten sich 2021 von 2 521,5 Mio € auf 2 624,5 Mio €. Wesentlicher Grund ist der Anstieg der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

### Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.

	2021	2020	Veränderung
			in %
<b>Schadenrückstellungen</b>			
In Mio €	2 024,3	1 923,5	5,2
In % der gebuchten Beiträge	116,5	116,4	
In % der Schadenzahlungen	205,3	199,1	
<b>Schwankungsrückstellungen</b>			
In Mio €	417,6	432,6	- 3,5
In % der gebuchten Beiträge	24,0	26,2	
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
Gesamt in Mio €	2 624,5	2 521,5	4,1
In % der gebuchten Beiträge	151,1	152,5	

### Kostenquote

Für die Kostenquote werden die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen betrachtet. Einerseits war die Kostenentwicklung wie bereits im Jahr 2021 geprägt durch corona-bedingte Einsparungen gegenüber den Jahren vor der Pandemie. Andererseits haben wir unser konsequentes Kostenmanagement 2021 weiter erfolgreich fortgesetzt. Die Kostenquote (brutto) blieb mit 26,4 (Vj. 26,4) % unverändert. Der Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb wuchs um 6,6 % von 540,7 Mio € auf 576,3 Mio € und liegt damit auf dem Niveau der Wachstumsrate der Beiträge.

## Combined Ratio weiter verbessert

Die außerordentlich hohen Elementarschäden und der gleichzeitige Einfluss von mobilitätsreduzierenden Corona-Maßnahmen insbesondere auf den Schadenverlauf in den Kraftfahrtversicherungen stellte die Württembergische Versicherung AG 2021 vor große Herausforderungen. Bei stabiler Kostenquote geriet die kombinierte Schaden-/Kostenquote (Combined Ratio) der Württembergische Versicherung AG brutto mit 105,4 (Vj. 90,6) % stark unter Druck. Dennoch konnte aufgrund der vorsichtigen Risikoabsicherung im Geschäftsjahr 2021 ein Combined Ratio (netto) von 87,7 (Vj. 89,0) % erreicht werden. Bereits im Vorjahr wurden aufgrund des lang anhaltenden niedrigen Zinsniveaus die Reserven durch Absenkung des Zinsfaktors in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht sowie durch einen geringeren Rechnungszins zur Ermittlung der Rentendeckungsrückstellungen gestärkt.

### Die Geschäftssegmente der Württembergische Versicherung AG

#### Kraftfahrt

Das Geschäftssegment Kraftfahrt fasst die Sparten Kraftfahrt-Haftpflicht, Kraftfahrt-Kaskoversicherung, Kraftfahrt-Unfallversicherung sowie die Verkehrsserviceversicherung der Württembergische Versicherung AG zusammen. Der gebuchte Bruttobeitrag wuchs 2021 um 3,0 % auf 894,2 (Vj. 868,3) Mio €.

Nach einer starken Steigerung im Vorjahr ging das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, im Vorjahresvergleich um 3,3 % auf 181,1 (Vj. 188,0) Mio € leicht zurück.

Nachdem die Schadenquote im Vorjahr durch eine geringere Mobilität der Menschen (aufgrund von Corona-Maßnahmen) ungewöhnlich gut war, erhöhte sich die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) auf 78,7 (Vj. 69,8) %. Das Ergebnis aus Vorjahresschäden (brutto) erreichte mit 36,0 (Vj. -27,7) Mio € wieder das Niveau von 2019, nachdem es im Vorjahr deutlich von der Absenkung des Zinsfaktors bei der Reservierung lang laufender Schäden und der Zinsabsenkung im Bereich der Rentendeckungsrückstellung geprägt worden war. Das versicherungstechnische Nettoergebnis erhöhte sich im Geschäftssegment Kraftfahrt leicht von 87,0 Mio € auf 89,0 Mio €.

#### Privatkunden

Das Geschäftssegment Privatkunden umfasst im Wesentlichen die Sparten Wohngebäude, Hausrat, Allgemeine Unfallversicherung, Rechtsschutz sowie das Haftpflichtgeschäft der privaten Haushalte. Der gebuchte Bruttobeitrag verzeichnete ein Plus von 8,1 % mit 763,9 (Vj. 706,7) Mio €.

In der Privatkundenversicherung stieg das Neugeschäft, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, um 88,1 % auf 57,3 (Vj. 30,5) Mio €.

Das Nettoergebnis im Privatkundensegment lag mit 100,8 (Vj. 78,0) Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die Allgemeine Unfallversicherung und die Haftpflichtversicherung leisteten bei einem Beitragszuwachs von 3,4 bzw. 3,5 % im Privatkundensegment den höchsten Ergebnisbeitrag. Die Sparte Wohngebäude verzeichnete aufgrund der belastenden Elementarschadensituation durch die Unwetter im Juni und Juli einen Verlust von -21,7 Mio €. Alle anderen Sparten in den Privatkundenversicherungen schlossen das Geschäftsjahr 2021 positiv ab.

### Firmenkunden

Zum Geschäftssegment Firmenkunden zählen die gewerblichen und industriellen Sach- und Haftpflichtsparten. Mit 10,9 % konnte ein deutliches Wachstum erzielt werden. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen erreichten 530,5 (Vj. 478,4) Mio €.

Auch im Firmenkundengeschäft trugen die Wachstumsbemühungen Rechnung, sichtbar in einer deutlichen Steigerung des Neugeschäfts um 19,8 % auf 59,8 Mio € Jahresbestandsbeitrag, nach 49,9 Mio € im Vorjahr.

Die Brutto-Schadenquote im Firmenkundengeschäft lag im Bilanzjahr 2021 mit 98,2 (Vj. 64,8) % deutlich über dem Vorjahr, nachdem infolge der Unwetterserie im Juni und Juli insbesondere die industrielle Sachversicherung stark unter Druck geraten war. Dennoch konnte der versicherungstechnische Nettoverlust dank des effektiven Rückversicherungsschutzes auf - 5,7 (Vj. 12,3) Mio € begrenzt werden.

### Spartenberichte

Dieser Bericht stellt die im Segmentbericht beschriebenen Ergebnisse in anderer Gliederung dar. Je nach Einzelsparte wird das Ergebnis über alle Geschäftssegmente – Kraftfahrt, Privatkunden, Firmenkunden und Ausland – zusammengefasst.

### Selbst abgeschlossenes Geschäft

#### Unfallversicherung

Zur Unfallversicherung gehören die Sparten Allgemeine Unfallversicherung, Luftfahrt-Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Im Berichtsjahr erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge von 147,6 Mio € um 3,4 % auf 152,6 Mio €. Bei einem nur leichten Rückgang der Anzahl der gemeldeten Schäden auf 13 660 (Vj. 13 785) verringerte sich gleichzeitig der Aufwand aus Geschäftsjahres-Schäden um 11,1 % auf 66,7 Mio €, was somit auf einen geringeren Schadendurchschnitt zurückzuführen ist. Die Schadenquote verringerte sich auf 24,7 (Vj. 52,7) %. In der versicherungstechnischen Rechnung schloss die Unfallversicherung mit einem deutlich erhöhten Nettogewinn von 67,0 (Vj. 20,8) Mio € ab.

#### Haftpflichtversicherung

In der Sparte Haftpflichtversicherung werden das Allgemeine Haftpflichtgeschäft der Privat- und Firmenkunden sowie das Luftfahrt-Haftpflichtgeschäft zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in dieser

Sparte erhöhten sich von 225,5 Mio € um 5,9 % auf 238,9 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verringerte sich von 56,9 % auf 50,1%. Die Bedingungen zur Bildung der Schwankungsrückstellungen waren im Bilanzjahr 2021 aufgrund der stabilen Schadenentwicklung in der Vergangenheit erstmals nicht mehr erfüllt. Die Auflösung erfolgte, der gesetzlichen Regelung entsprechend, einmalig in Höhe von 39,3 Mio €. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung erhöhte sich in der Haftpflichtsparte entsprechend deutlich von 54,6 auf 99,4 Mio €.

#### Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen wuchsen im Berichtsjahr um 2,7 % auf 875,2 (Vj. 852,2) Mio €. Geprägt wurde das Geschäftsjahr einerseits durch die hohen Belastungen durch die Unwetterereignisse im Juni und Juli sowie andererseits die weiterhin verringerte Mobilität während der Coronavirus-Pandemie. In der Kraftfahrtversicherung wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellungen von 83,5 (Vj. 83,1) Mio € ausgewiesen. Den Schwankungsrückstellungen wurden 18,0 (Vj. 0,8) Mio € zugeführt.

#### Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung

Bei der Württembergische Versicherung AG waren 2021 in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung 1 873 263 (Vj. 1 837 717) Risiken versichert. Die gemeldeten Schäden lagen gleichzeitig mit 71 335 (Vj. 75 160) nochmals unter dem bereits niedrigen Vorjahreswert. Der gebuchte Bruttobeitrag wuchs 2021 um 1,9 % von 480,4 Mio € auf 489,4 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) blieb mit 70,8 (Vj. 71,0) % auf dem Niveau des Vorjahres. Das Abwicklungsergebnis in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung erreichte nach der Reservestärkung durch die Absenkung des Zinsfaktors im Vorjahr mit 28,9 (Vj. - 30,4) Mio € wieder das Niveau der vorherigen Jahre. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 79,1 (Vj. 41,4) Mio €. Der Schwankungsrückstellung wurden 9,2 (Vj. 3,6) Mio € zugeführt.

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Zu den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen zählen die Vollkasko- und die Teilkaskoversicherung. In dieser Sparte wuchsen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen von 371,8 Mio € um 3,8 % auf 385,9 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote erhöhte sich aufgrund der Unwetterereignisse im Juni und Juli deutlich auf 90,9 (Vj. 69,6) %. Die Schadenquote für eigene Rechnung wurde jedoch durch den Rückversicherungsschutz entlastet und erreichte 82,1 (Vj. 70,3) %. Die Württembergische Versicherung AG konnte damit in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen einen Nettogewinn vor Schwankungsrückstellung von 4,4 (Vj. 41,8) Mio € erreichen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden den Schwankungsrückstellungen 8,8 (Vj. Entnahme 2,8) Mio € zugeführt.

#### Feuerversicherung

Die Industrielle Feuerversicherung, die Allgemeine Feuerversicherung und die Landwirtschaftliche Feuerversiche-

rung werden in dieser Versicherungssparte zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen konnten von 88,7 Mio € um 10,9 % auf 98,3 Mio € gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote ging auf 75,8 (Vj. 79,1) % erneut zurück. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellungen verbesserte sich nach einem Verlust im Vorjahr von - 0,7 Mio € auf 0,8 Mio €.

- **Hausratversicherung**

In der Hausratversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2021 um 2,4 % auf 104,1 (Vj. 101,6) Mio €. Die Schadensituation verschlechterte sich nach den sehr guten Vorjahren. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) erhöhte sich mit 70,0 (Vj. 31,7) % aufgrund der Elementarschadeneignisse im Sommer 2021 deutlich. Jedoch trug der Rückversicherungsschutz auch in der Hausratversicherung zu einer deutlichen Entlastung der Geschäftsjahresschadenquote für eigene Rechnung auf 41,6 (Vj. 31,7) % bei. Das versicherungstechnische Nettoergebnis erreichte 22,1 (Vj. 28,0) Mio €.

- **Wohngebäudeversicherung**

Das durch die außergewöhnlichen Elementarschäden belastete Geschäftsjahr 2021 führte in der Wohngebäudeversicherung zu einem Nettoverlust von 21,7 (Vj. Nettogewinn 10,8) Mio €. Mit 105,4 (Vj. 91,2) % lag die Combined Ratio (netto) deutlich über dem Vorjahr. Besonders sichtbar sind die Auswirkungen der Unwetterereignisse 2021 auf die Combined Ratio (brutto) mit 156,1 (Vj. 89,2) %. Damit zeigt sich auch in dieser Sparte unsere vorsichtige Risikoabsicherung. Die Beiträge wuchsen noch stärker als in den Vorjahren. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen 2021 um 17,1 % auf 262,0 (Vj. 223,8) Mio €, obwohl die Anzahl der Verträge mit + 1,3 % auf 473 395 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres blieben. Der Beitragszuwachs resultierte damit, nach einem Bestandszukauf von Assekuradeuren, insbesondere aus einer Erhöhung der Durchschnittsbeiträge. Die gemeldeten Schäden nahmen von 47 542 um 3,0 % auf 48 976 zu. Der Schadendurchschnitt erhöhte sich aufgrund der Schadenschwere im Zusammenhang mit den Unwetterschäden in den Sommermonaten deutlich von 2 753 € um 137,5 % auf 6 538 €. Den Schwankungsrückstellungen wurden 6,4 (Vj. 14,5) Mio € zugeführt.

- **Sonstige Sachversicherungen**

In der Sparte Sonstige Sachversicherungen werden die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung sowie die Technischen Versicherungen, Extended Coverage und spartenübergreifende Produkte aus dem gewerblichen und industriellen Bereich zusammengefasst. Die Sparte erzielte einen Bruttobeitragzuwachs von 12,1 % auf 243,6 (Vj. 217,3) Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (netto) verschlechterte sich auf 94,5 (Vj. 60,0) %. Damit war das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung mit - 39,0 (Vj. 18,0) Mio € deutlich gegenüber dem Vorjahr belastet. Den Schwankungsrückstellungen wurden 7,6 (Vj. Zuführung 1,6) Mio € entnommen.

- **Transport- und Luftfahrtversicherung**

In der Transport- und Luftfahrtversicherung erhöhte sich der gebuchte Bruttobeitrag um 6,4 % auf 25,6 (Vj. 24,0) Mio €. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich von 79,7 % auf 45,6 %. Nach einem Verlust von 0,4 Mio € im Vorjahr konnte 2021 ein Netto-Gewinn von 5,7 Mio € erzielt werden. Der Schwankungsrückstellung wurden 5,2 (Vj. Entnahme 1,6) Mio € zugeführt, sodass insgesamt nach Schwankungsrückstellungen ein positives Ergebnis erreicht werden konnte.

- **Rechtsschutzversicherung**

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung stiegen um 5,7 % auf 140,9 (Vj. 133,4) Mio €. Die gemeldeten Schäden reduzierten sich um 5,8 % von 139 788 auf 131 727. Die Schadenquote verbesserte sich von 64,7 % auf 57,8 %. Das versicherungstechnische Ergebnis (netto) vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich deutlich auf 13,8 (Vj. 3,3) Mio €. Die Bedingungen zur Bildung der Schwankungsrückstellungen waren im Bilanzjahr 2019 aufgrund der stabilen Schadenentwicklung in der Vergangenheit erstmals nicht mehr erfüllt. Die Auflösung erfolgt, der gesetzlichen Regelung entsprechend, über fünf Jahre mit jeweils 4,3 Mio €.

- **Beistandsleistungsversicherung**

In der Beistandsleistungsversicherung ist ausschließlich die Verkehrsserviceversicherung enthalten. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen konnten von 15,4 Mio € um 19,0 % auf 18,3 Mio € gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 34,8 (Vj. 36,5) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung konnte mit einem Gewinn von 5,2 (Vj. 3,6) Mio € gesteigert werden. Der Schwankungsrückstellung wurden 3,9 (Vj. 2,6) Mio € zugeführt.

- **Sonstige Versicherungen**

Die Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung, die Kredit- und Kautionsversicherung und weitere spartenübergreifende Produkte werden unter den Sonstigen Versicherungen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr 2021 wuchsen hier die gebuchten Brutto-beiträge um 21,8 % auf 29,0 (Vj. 23,9) Mio €. Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres hat sich aufgrund der in dieser Sparte nachlassenden außerordentlich hohen Belastungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie inklusive Betriebsschließungsversicherungen mit 144,4 (Vj. 259,8) % gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Für die Sonstigen Versicherungen ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von - 4,4 (Vj. - 28,3) Mio €.

### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde bis Ende 2007 fast ausschließlich von der Londoner Niederlassung der Württembergische Versicherung AG gezeichnet. Es beinhaltet im Wesentlichen die Abwicklung der Verträge aus den Sparten Technische Versicherungen, Transport, Haftpflicht, Feuer sowie aus den Sonstigen Versicherungen. Um ein attraktives Angebot im Industriesegment anbieten zu können, haben wir

unser Geschäft um internationale Versicherungslösungen erweitert. Dabei kann durch Retrozession lokal gezeichneter Policen international ausgerichteten Kunden ein breiteres Spektrum an Versicherungsangeboten gemacht werden. Dadurch steigt das Volumen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts. Für das Bilanzjahr 2021 ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 5,0 (Vj. 0,9) Mio €. Bei gebuchten Bruttobeiträgen von 3,3 (Vj. 1,7) Mio € resultierte der deutliche Ergebnisanstieg insbesondere aus Abwicklungsgewinnen des im Run-Off befindlichen Geschäfts.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

#### Herausforderungen für die Kapitalanlagen

Neben einer positiven konjunkturellen Entwicklung und steigenden Inflationsraten wurde das wirtschaftliche Umfeld für die Kapitalanlagen vor allem durch die Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Nach einer periodischen Einschränkung der Wirtschaftsaktivität zur Eindämmung der Pandemie folgte im zweiten Halbjahr eine dynamische Konjunkturerholung in den Industrieländern. Die führenden Zentralbanken hielten dabei zunächst weiterhin an ihrer expansiven und krisenorientierten Geldpolitik fest. Ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum, eine dynamisch steigende Inflation und erste Anzeichen auf eine im Jahr 2022 anstehende Straffung der Geldpolitik in den USA, lieferten schließlich Impulse in Richtung steigender Zinsen.

Diese Herausforderungen meisterte die Württembergische Versicherung AG erfolgreich.

Der gesamte Buchwert der Kapitalanlagen der Württembergische Versicherung AG stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % auf 3,2 Mrd €.

#### Neuanlagen in Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand

Neuanlagen erfolgten hauptsächlich in Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand im Umfang von 172,2 Mio €. Diese Investitionen waren breit diversifiziert und betrafen vor allem Emissionen von Finanzinstituten und öffentlichen Schuldnern. Unter Berücksichtigung von Tilgungen und Verkäufen erhöhte sich der Buchwert dieser Papiere leicht auf 965,5 (Vj. 916,4) Mio €.

Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Scheckscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen nahm im vergangenen Geschäftsjahr leicht ab. Dessen Buchwert sank von 430,8 Mio € auf 419,7 Mio €. Der Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen verringerte sich von 14,3 % auf 13,3 %.

Durch Investition in Rentenfondszertifikate nahm der Buchwert der Anteile an Investmentvermögen unter Berücksichtigung von Umgliederungen von 945,6 Mio € auf 1 236,9 Mio € zu. Weiterführende Informationen hierzu

finden sich im Anhang, Die Bestandsquote der gesamten Kapitalanlagen stieg von 31,4 auf 39,2 %.

#### Erhöhung der Aktienquote

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten an den Aktienmärkten durch den ungewissen Verlauf der Coronavirus-Pandemie wurde das Aktienexposure der Württembergische Versicherung AG nur leicht angehoben, um das Risiko von Verlusten durch erneute Kursrückschläge möglichst gering zu halten. Die durchgerechnete Aktienquote lag damit unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Futures und der Marktwerte der Optionspositionen zum Jahresende bei 6,5 (Vj. 4,7) %. Zum Jahresende waren 79,1% des Aktienexposures abgesichert.

#### Beteiligungen

Der Bestand der Beteiligungen verringerte sich im Jahr 2021. Der Buchwert der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen nahm im Vergleich zum Vorjahr auf 307,0 (Vj. 477,2) Mio € ab.

Investitionen in den Sektoren Private Equity, Private Debt und Infrastruktur sind in den Bilanzpositionen Anteile an Investmentvermögen und Beteiligungen enthalten. Auf Marktwertbasis machen diese Alternativen Investments durchgerechnet 12,5 % der gesamten Kapitalanlagen aus.

#### Immobilien

Im Geschäftsjahr 2021 ging der Buchwert der von der Württembergische Versicherung AG direkt gehaltenen Immobilien im Wesentlichen aufgrund planmäßiger Abschreibungen von etwa 7,2 Mio € auf 54,5 Mio € (Vj. 61,6 Mio €) zurück.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden aktivierungsfähige Zugänge von 0,1 Mio € verbucht.

Der Buchwert der indirekt gehaltenen Immobilienanlagen erhöhte sich 2021 hauptsächlich durch eine ertragswirksame Zuschreibung von 176,8 Mio € auf 180,6 Mio €.

#### Höhere Bewertungsreserven

Die Netto-Reserven, also der Saldo aus Reserven und Lasten, stiegen im Jahr 2021 auf 303,6 (Vj. 281,6) Mio €. Der Hauptgrund für diese Erhöhung lag in Wertzuwächsen bei den Alternativen Investments und bei den Aktienfonds, die jeweils von einer positiven Entwicklung der Aktienmärkte profitierten. Wie auch in den Vorjahren wurde das Bewertungswahlrecht gemäß § 341 b Abs. 2 HGB nicht genutzt.

#### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Württembergische Versicherung AG wie auch in den Vorjahren zur Steuerung und Absicherung des Aktienexposures sowie von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und die internen Regularien beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Schaden- und Unfallversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen 2 624,5 (Vj. 2 521,5) Mio € und bildeten damit 74,6 (Vj. 74,6) % der Passiva. Davon entfielen 2 024,3 (Vj. 1 923,5) Mio € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, 417,6 (Vj. 432,6) Mio € auf die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen, 138,2 (Vj. 132,5) Mio € auf die Beitragsüberträge und 44,3 (Vj. 32,9) Mio € auf die Deckungsrückstellung und die Sonstigen Versicherungstechnischen Rückstellungen.

Das Eigenkapital blieb mit 392,6 Mio € aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft, der Wüstenrot & Württembergische AG, konstant.

### Liquidität

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. 2021 standen uns stets ausreichende Liquiditätsmittel zur Verfügung. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht.

### Ermessensausübung

Aufgrund der weiter andauernden Coronavirus-Pandemie ist die allgemeine Unsicherheit in unterschiedlichen Bereichen weiterhin vorhanden. Davon sind auch abschlussrelevante Bereiche, wie Ermessensentscheidungen des Managements sowie die getroffenen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Württembergische Versicherung AG betroffen. Die abschlussrelevanten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren auf bestem Wissen des Managements und den aktuell verfügbaren Informationen. Trotz der weiterhin bestehenden Unsicherheiten geht die Württembergische Versicherung AG davon aus, dass die getroffenen Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben. Dennoch können Abweichungen von diesen Einschätzungen vor dem Hintergrund des weiteren Verlaufs der Coronavirus-Pandemie nicht ausgeschlossen werden. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im Anhang.

### Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Württembergische Versicherung AG ist stabil und geordnet. Das herausfordernde Jahr 2021 war besonders geprägt von den Unwetterereignissen im Juni und Juli, die maßgeblich zur höchsten Elementarschadenbelastung in der Geschichte der Württembergische Versicherung AG

beitragen. Weiterhin war die Lage gekennzeichnet durch die andauernde Coronavirus-Pandemie. Die Württembergische Versicherung AG konnte sich in dieser Situation sehr gut behaupten. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen fiel auf 28,2 (Vj. 52,0) Mio €. Angesichts des schwierigen Jahres sind wir mit dem erzielten Ergebnis insgesamt sehr zufrieden.

### Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Der nachfolgende Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung mit den Einschätzungen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht zeigt, dass sich die Württembergische Versicherung AG trotz der schwierigen Gesamtsituation des Jahres 2021 sehr gut behaupten konnte.

Das Neugeschäft (JBB) lag mit 11,3 % deutlich über dem Vorjahr. In unserer Prognose waren wir von einem Neugeschäft leicht über dem Niveau des Vorjahres ausgegangen. Insbesondere das Neugeschäft im Firmenkundensegment stieg im Vergleich zum Jahr 2020 erheblich.

Besonders durch die vorsichtige Risikoabsicherung konnten die hohen Elementarschadenbelastungen kompensiert und eine Combined Ratio (netto), wie prognostiziert, auf dem Niveau des Vorjahres erreicht werden.

Die Unwetterserie im Juni und Juli sowie die anhaltende Coronavirus-Pandemie prägten das Jahr 2021. Neben einem gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Kapitalanlageergebnis übertraf das versicherungstechnische Netto-Ergebnis unsere Erwartungen. Dies lag insbesondere am effektiven Rückversicherungsschutz, trotz hoher Brutto-Belastungen aus Elementarschäden, sowie am pandemiebedingten Mobilitätsrückgang und dessen Einfluss auf die Schadenentwicklung in den Kraftfahrtversicherungen. Insgesamt lag das Ergebnis vor Steuern mit 135,0 (Vj. 167,0) Mio €, wie prognostiziert, deutlich unter dem sehr hohen Vorjahresniveau. Nach einer Thesaurierung von 42,0 Mio € im Vorjahr konnten 133,5 (Vj. 124,7) Mio € an die Alleinaktionärin, die W&W AG, abgeführt werden. Unsere Prognose, in der wir von einem leichten Rückgang der Ergebnisabführung ausgegangen sind, konnte damit übertroffen werden. Darin berücksichtigt war bereits die einmalige Thesaurierung des Jahres 2020.

# Chancen- und Risikobericht

## Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Württembergische Versicherung AG ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgt die Württembergische Versicherung AG das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die in Strategiesitzungen des Managements diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Auch verfügen wir über geeignete Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils bewerten und verfolgen zu können.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als W&W-Gruppe bieten.

### Externe Einflussfaktoren

#### Gesellschaft und Kunden

##### Chancen durch veränderte Kundenbedürfnisse

Als Württembergische Versicherung AG wollen wir finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dazu gehört für uns auch, unseren Kundinnen und Kunden verstärkt einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte sowie eine Vernetzung über alle Interaktionskanäle anzubieten.

Der Bedarf an finanzieller Absicherung bietet enorme Geschäftschancen. Auf den geänderten Vorsorgemarkt stellt sich die Württembergische Versicherung AG mit ihrem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz sowie ihren Zielgruppenkonzepten und Lösungen strategisch ein.

Der digitale Fortschritt und die Coronavirus-Pandemie haben die Erwartungshaltung vieler Kunden und potenzieller Interessenten wesentlich verändert. Die Kommunikation zwischen Kunde, Vertrieb und Unternehmen erfolgt heute immer stärker digital. Dabei erwarten die Kunden jedoch vermehrt individualisierte Angebote und Ansprachen. Die Verbreitung und Nutzung digitaler Medien ermöglicht einen intensiveren und gezielteren Kundenkontakt mit der

Chance auf entsprechende Absatzpotenziale. Wir verbinden dabei unseren persönlichen Beratungsansatz mit den neuen digitalen Möglichkeiten. Im Zeitalter von Internet, Social Media und der verstärkten Nutzung von Smartphones, ist Schnelligkeit zentral für die Kundenzufriedenheit und damit immer mehr ein kritischer Erfolgsfaktor. Kunden erwarten, uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self-Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen. Die Self Services bieten Chancen zur verbesserten Effizienz durch Automatisierbarkeit.

##### Chancen durch Veränderungsdynamik und demografischen Wandel

Der demografische Wandel und die veränderte Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen. Aus unserer Sicht verlangt die Gesellschaft aufgrund der veränderten Lebensgewohnheiten nach mehr Flexibilität in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation. Das bedeutet für die Württembergische Versicherung AG mit ihrer Expertise im Versicherungsbereich, dass sich große Marktpotenziale für ihre Leistungen, ihre Beratungsansätze und Zielgruppenkonzepte bieten. Mit der Entwicklung neuer und nachhaltiger Produkte und der Nutzung verschiedenster Kommunikationsmedien stellen wir uns auf diesen Wandel ein.

##### Chancen durch Nachhaltigkeit

Um das Thema Nachhaltigkeit in der W&W-Gruppe und damit auch der Württembergische Versicherung AG noch weiter zu stärken, haben wir eine konzernübergreifende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Diese orientiert sich an den ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) und umfasst sechs Handlungsfelder: Eigener Betrieb, Kunde & Produkt, Kapitalanlage & Refinanzierung, Beschäftigte, Gesellschaft und Organisation. In allen Handlungsfeldern wurden Ziele und Maßnahmen definiert, die spätestens bis 2025 umgesetzt werden sollen.

Unser Geschäft wollen wir umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betreiben. Hier sehen wir uns auch in der Verantwortung der aktuellen und nachfolgenden Generationen. Dabei verstehen wir Nachhaltigkeit nicht nur als Folge der veränderten Regulierung, sondern als Möglichkeit, die Transformation des Geschäftsmodells zu beschleunigen.

Für die W&W-Gruppe, die Württembergische Versicherung AG wie auch die gesamte Versicherungsbranche ergeben sich durch den stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit wirtschaftliche, soziale und ökologische Vorteile.

#### Ökonomie

##### Chancen durch Zinsentwicklung und Kapitalmarkt

Die Niedrigzinspolitik in Europa stellt Finanzdienstleister weiterhin vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen.

Zum einen steigt die Bedeutung einer effektiven Kapitalanlage. Als Kapitalanleger mit rd. 49 Mrd € Kapitalanlagevolumen verfügt die W&W-Gruppe über eine langjährige Kapitalmarktexpertise sowie über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Unsere Kapitalanlage basiert auf einer strategischen Asset-Allocation, die wir im Zuge unserer konsequenten wert- und risikoorientierten Anlagestrategie an den Chancen und Risiken ausrichten und dabei die Flexibilität wahren, um kurzfristige Opportunitäten nutzen zu können.

## Politik

### Chancen durch zunehmende Regulatorik und Verbraucherschutz

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen, wie zum Beispiel an ein Beratungsgespräch, kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter.

## Technologie

### Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Der digitale Fortschritt erlaubt uns völlig neue, schnellere und intensivere Kundeninteraktionen. So kann direkter auf die Kundenbedürfnisse eingegangen und die digitale Beratung ausgebaut werden. Auch ein schnellerer Service und neue Angebote können so geschaffen werden.

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und damit Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

Mit unserer digitalen Marke Adam Riese tragen wir dieser Entwicklung Rechnung. Adam Riese ist mit diversen Produkten am Markt vertreten, welche durch digital vereinfachte Produktgestaltung, einen schnellen Online-Abschluss und durch den volldigitalen Schadenprozess bei unseren Kunden Anklang finden.

Die Folgen der Coronavirus-Pandemie unterstützen diesen Trend weiter. Vermehrtes Homeoffice und mobiles Arbeiten beschleunigen die digitale Transformation in der betrieblichen Arbeitswelt. Es wird erwartet, dass auch nach dem Ende der Coronavirus-Pandemie diese neue digitale Arbeitsweise verstärkt zum Einsatz kommen wird.

### Chancen im Datenzeitalter

Durch die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten können vermehrt personalisierte Angebote erstellt werden. Mit zusätzlichen Informationen können Risiken besser eingeschätzt und Schäden vermieden werden. Darüber hinaus können durch die Nutzung von Daten zusätzliche Absatzpotenziale entstehen.

## Interne Einflussfaktoren

### Chancen durch Marktposition

Über unsere verschiedenen Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial von Millionen Menschen in unserem Kernmarkt Deutschland ansprechen.

Durch die Ansprache über vielseitige Vertriebswege können wir unsere Vorsorgeprodukte gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kunden. Bei der Gestaltung unserer Produkte stellen wir den Kunden in den Mittelpunkt. Entsprechend werden unsere Produkte regelmäßig mit Bestnoten ausgezeichnet.

Wir haben auch Chancen durch eine weitere Optimierung der Vertriebswege. Diese liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und der Entlastung Mitarbeiter von administrativen Routinetätigkeiten.

### Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für die Württembergische Versicherung AG als Dienstleistungsunternehmen ist die Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zentraler Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Dafür bietet die W&W-Gruppe mit ihren Arbeitgeberleistungen „Beruf+“ vielfältige Angebote und Leistungen rund um die Themen Gesundheitsmanagement, Mobilität, Familie, Qualifizierung sowie agiles, vernetztes und flexibles Arbeiten, insbesondere digital und auf dem neuen W&W-Campus, an. Ebenso bietet die W&W-Gruppe speziell für ihre Auszubildenden und Duale Hochschule (DH)-Studierenden verschiedene Möglichkeiten zur Bindung und Vernetzung an. Weitere Informationen können dem Kapitel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Geschäftsbericht des W&W-Konzerns entnommen werden.

## Risikobericht

### Risikomanagementsystem in der Württembergische Versicherung AG

Integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Als Versicherungsunternehmen ist der Umgang mit Risiken für uns eine Kernkompetenz. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Es umfasst alle internen und externen Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken sicherstellen sollen. Umfang und Intensität unserer Risikomanage-

mentaktivitäten variieren gemäß dem Proportionalitätsprinzip nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Als Teil der W&W-Gruppe leiten wir unser Risikomanagementsystem konsistent aus den Gruppenvorgaben ab und sind in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert. Wesentliche Änderungen im Risikomanagementsystem gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

## Kernfunktionen und Ziele

Die Aufgaben und Ziele des Risikomanagements orientieren sich an folgenden Kernfunktionen:

- **Legalfunktion:** Sicherstellung der Compliance mit den einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung von bestandsgefährdenden Risiken – Sicherung des Unternehmens als Ganzes, Erhalt der Kapitalbasis als wesentliche Voraussetzung für den kontinuierlichen Unternehmensbetrieb.
- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer Risikokultur und einer transparenten Risikokommunikation.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungs- und Handlungsimpulse bei Abweichungen vom Risikoprofil, Impulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre, Wahrnehmung von Chancen.

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Württembergische Versicherung AG und der Digitalmarke Adam Riese, deren Risikoträger die Württembergische Versicherung AG ist, als Teil der W&W-Gruppe zu schützen.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente unseres Risikomanagementsystems sowie der generelle Umgang mit wesentlichen Risiken beschrieben.

## Risk Management Framework

Die Risikostrategie legt Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung und an den risikopolitischen Rahmen fest. Sie ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie der W&W-Gruppe sowie der Geschäftsstrategie der Württembergische Versicherung AG und beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken bei der Württembergische Versicherung AG. Sie definiert Ziele, Risikotoleranz, Limits, Maßnahmen und Instrumente, um mit eingegangenen oder künftigen Risiken umzugehen. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert und von diesem zustimmend zur Kenntnis genommen.

Wir streben grundsätzlich an, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken auszubalancieren. Hierbei steht stets im Vordergrund, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Ziel ist es, das Eingehen

von bestandsgefährdenden oder unkalkulierbaren Risiken zu vermeiden.

In der gruppenweit gültigen Group Risk Policy übersetzen wir die risikostrategischen Vorgaben in einen organisatorischen Rahmen des Risikomanagementsystems. Dieser berücksichtigt sowohl die spezifischen Anforderungen der Württembergische Versicherung AG als auch die der W&W-Gruppe. So schaffen wir die Voraussetzungen für eine effektive und ganzheitliche Risikosteuerung.

## Kapitalmanagement

In der Württembergische Versicherung AG wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, etwaige Verluste aus eingegangenen Risiken zu decken. Das Risikomanagement steuert und überwacht die Kapitaladäquanz, beziehungsweise die Risikotragfähigkeit. Diese Kennzahl ist das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf. Deren Steuerung erfolgt parallel aus zwei Sichtweisen:

### Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung betrachtet. Hierbei verwenden wir das Standardmodell der Europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA. Auf Basis dieser Kennziffer stellen wir auch unsere Risikolage gegenüber der Öffentlichkeit dar.

### Ökonomische Kapitaladäquanz

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wird – basierend auf einem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell – ein ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt. Basierend auf diesen Berechnungen wird das zur Verfügung stehende Risikokapital allokiert und es werden Limite abgeleitet. Das ökonomische Modell nutzen wir zur Risikosteuerung.

## Zuständigkeiten im Risikomanagementsystem/Risk Governance

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind definiert.

Der **Vorstand** trägt die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der Württembergische Versicherung AG und somit auch für ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem. Entsprechend sorgt der Vorstand dafür, dass das Risikomanagementsystem wirksam umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Hierzu zählen auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur.

Der **Aufsichtsrat** der Württembergische Versicherung AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Dazu wird er regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bestimmte Arten von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der **Prüfungsausschuss** vergewissert sich regelmäßig, ob die Organisation des Risikomanagements in den jeweiligen Verantwortungsbereichen angemessen und wirksam ist. Er berichtet darüber an den Aufsichtsrat.

Das **Risk Board Versichern** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements des Geschäftsfelds Versichern unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Ständige Mitglieder des Risk Board Versichern sind die für das Risikomanagement und die angrenzenden Bereiche im Geschäftsfeld Versichern verantwortlichen Vorstände und Führungskräfte sowie Vertreter des Risikocontrollings. Das Gremium tagt einmal pro Monat, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Das Risk Board Versichern überwacht das Risikoprofil des Geschäftsfelds Versichern, dessen angemessene Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung. Darüber hinaus werden unter Leitung der Risikomanagement-Funktion (RMF) Lösungsvorschläge erarbeitet, Empfehlungen an den Vorstand ausgesprochen und die Weiterentwicklung des gesamten Risikomanagementsystems vorangetrieben.

Die Controlling/Risikomanagement - Abteilungen der Württembergische Versicherung AG beraten und unterstützen das Risk Board Versichern dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Es entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Gruppen-Controlling/Risikomanagement Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus fertigt die Abteilung qualitative und quantitative Risikoanalysen an.

Die für die dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen **operativen Geschäftseinheiten** entscheiden bewusst darüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei haben sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Anlagelinien sowie die festgelegte Risikostrategie zu überwachen.

Die Einhaltung der internen Governance-Regelungen stellen wir über unsere interne Gremienstruktur sicher. Ein wesentlicher Bestandteil unserer internen Gremienstruktur ist das **Group Board Risk**. Es ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über gruppenweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz gruppeneinheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Weitere zentrale Gremien sind das Group Liquidity Committee, das Group Compliance Committee, das Group Credit Committee sowie das Group Security Committee.

Zusätzlich zu diesen Gremien gibt es innerhalb unserer Geschäftsorganisation zu bestimmten Themen sogenannte Schlüsselfunktionen. Diese sind nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien („three-lines-of-defence“) strukturiert.

- Unsere erste Verteidigungslinie bilden die operativen Geschäftseinheiten (zum Beispiel Vertrieb, Antragsbearbeitung, Kapitalanlage). Diese sind für einzelne Risiken verantwortlich und dürfen im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Risiken eingehen. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.
- Folgende Funktionen sind der zweiten Verteidigungslinie zugeordnet:  
Die Risikomanagement-Funktion (RMF) koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement. Die versicherungsmathematische Funktion (VMF) sorgt für eine korrekte Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und unterstützt die RMF bei der Risikobewertung. Die Compliancefunktion überwacht die Einhaltung externer Vorschriften. Entsprechend unterstützt sie die RMF in Fragen von Compliance Risiken.
- Unsere dritte Verteidigungslinie ist die Interne Revision, indem sie unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des gruppenübergreifenden Internen Kontrollsystems und die Effektivität der Unternehmensprozesse überprüft.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktion ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenskonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

In unserer Aufbau- und Ablauforganisation sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller vorgenannten Gremien, Committees und Schlüsselfunktionen sowie deren Verbindungen und Berichtswege untereinander definiert. Somit wird ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss sowohl innerhalb der Württembergische Versicherung AG als auch über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg sichergestellt.

Die Controlling/Risikomanagement - Abteilungen führen das Risikomanagement für die Württembergische Versicherung AG operativ durch. Ein Leiter der Controlling/Risikomanagement - Abteilungen fungiert als Schlüsselfunktionsinhaber RMF. Die RMF ist bei allen risikorelevanten Entscheidungen eingebunden. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben besitzt sie ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht auf allen Ebenen in der Württembergische Versicherung AG, das durch entsprechende Informations- und Berichtswege sowie Eskalations- und Entscheidungsprozesse sichergestellt ist.

## Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit fünf Prozessschritten eingerichtet.

### Risikoidentifikation

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Risiken, die aus dem Thema Nachhaltigkeit entstehen, sind ebenfalls Bestandteil der Risikoinventarisierung. Auf Basis einer Erstbewertung durch die zuständigen Geschäftseinheiten differenzieren wir unsere Risiken mithilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken. Bei dieser Einschätzung beurteilen wir auch, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) wesentlichen Charakter annehmen können. Die von uns als wesentlich eingestuften Risiken werden in den nachfolgenden vier Prozessschritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestuften Risiken hingegen werden in den einzelnen Geschäftseinheiten mindestens jährlich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab. Hierbei stellen wir auch dar, in welchen Unternehmen die einzelnen Risiken vorkommen können.

### Risikobeurteilung

Zur Bewertung der wesentlichen Risiken setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein. Die Ermittlung der ökonomischen Kapitaladäquanz erfolgt grundsätzlich mit stochastischen Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value-at-Risk mit einem Sicherheitsniveau von 99,5 % und einem einjährigen Zeithorizont. Wenn für bestimmte Risikobereiche dieses Verfahren nicht angewendet werden kann, verwenden wir analytische Rechenverfahren sowie qualitative Instrumente (zum Beispiel Expertenschätzungen). Zusätzlich führen wir für wesentliche Risiken Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durch.

### Risikonahme und Risikosteuerung

In unserer Risikostrategie definieren wir den Umgang mit den bereits eingegangenen und künftigen Risiken einschließlich der Risiken aus Nachhaltigkeitsaspekten. Auf dieser Basis entscheiden die operativen Geschäftseinheiten, ob ein Risiko diesen Vorgaben entspricht und entsprechend eingegangen wird (Risikonahme). Die von uns eingegangenen Risikopositionen steuern wir unterjährig mithilfe von den in der Risikostrategie festgelegten Methoden. Dazu gehören Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme (Risikosteuerung). Als wesentliche Steuerungsgrößen werden die aufsichtsrechtliche und ökonomische Kapitaladäquanz sowie geschäftsfeldspezifische Kennzahlen herangezogen. Diese Sichtweisen betrachten die Fähigkeit, dass wir unseren Verpflichtungen gegenüber allen Anspruchstellern nachkommen können.

## Risikoüberwachung

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen ist. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limits und Linien.

### Risikoberichterstattung

Wir berichten über die Risikolage der Württembergische Versicherung AG zeitnah und regelmäßig an das Risk Board Versichern und das Group Board Risk der W&W-Gruppe, den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie an den Aufsichtsrat. In diesen Berichten stellen wir unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, den Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limits und Linien sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation.

### Risikoprofil und wesentliche Risiken

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken gruppenweit einheitlich zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Folgende Risikobereiche sind relevant:

- Marktpreisrisiken
- Adressrisiken
- versicherungstechnische Risiken
- operationelle Risiken
- Geschäftsrisiken
- Liquiditätsrisiken

Quantifiziert werden die Risikobereiche nach unserem ökonomischen Modell. Auf die Marktpreisrisiken entfallen 46,5 (Vj. 39,8) %, auf die Adressrisiken 8,3 (Vj. 8,0) %, auf die versicherungstechnischen Risiken 39,7 (Vj. 47,1) % und auf die operationellen Risiken 5,5 (Vj. 5,0) %. Geschäftsrisiken berücksichtigen wir innerhalb unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen, indem wir einen Abschlag bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse vornehmen. Für die Württembergische Versicherung AG besteht das wesentliche Liquiditätsrisiko in Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos aus Schadenzahlungen nach außergewöhnlich hohen Schadenfällen. Diese sind bereits innerhalb des versicherungstechnischen Risikos abgebildet, sodass kein separater Risikokapitalbedarf ausgewiesen wird.

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2021 belief sich der Gesamtrisikokapitalbedarf bei der Württembergische Versicherung AG auf 802,2 Mio €. In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbeurteilung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

## Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die künftige Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko sowie Fremdwährungsrisiken.

Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik und somit einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf unsere Risikosituation im Risikobereich Marktpreisrisiken bildet die strategische Asset-Allocation. Wir legen dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung von Assetklassen sowie eine breite Diversifikation nach Branchen, Regionen und Anlagestilen. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Den regulatorischen Rahmen für unsere Kapitalanlagepolitik bildet der im Versicherungsaufsichtsgesetz kodifizierte „Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht“, der einen prinzipienbasierten Ansatz darstellt. Hinzu kommen diverse Auslegungsentscheidungen der BaFin zu Themen mit Kapitalanlagenbezug. Bei der Kapitalanlage sind Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sicherzustellen. Den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht greift unsere Interne Kapitalanlagerichtlinie auf, die genaue Regelungen zur Einhaltung der Anlagegrundsätze und einen unternehmensindividuellen Anlagekatalog in qualitativer und quantitativer Hinsicht enthält.

Neben der allgemeinen internen Richtlinie bestehen noch spezielle Richtlinien unter anderem für den Einsatz von Vorkäufen, Vorverkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten sowie für den Einsatz von Asset-Backed-Securities.

Ergänzt werden die genannten internen Richtlinien, die die operativen Kapitalanlageaktivitäten regeln, durch eine Interne Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement. Sie beschreibt den strategischen, organisatorischen und operativen Rahmen des Kapitalanlagerisikomanagements.

Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird in zunehmendem Maße durch ESG-Risiken (Risiken, die sich auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführungsaspekte beziehen) beeinflusst. Im Rahmen der nachhaltigen Ausrichtung des Investmentgeschäfts ist die Württembergische Versicherung AG bestrebt, Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage zu berücksichtigen. Um dem Rechnung zu tragen, wurden unter anderem die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Hiermit bekennen wir uns zu den Prinzipien verantwortlichen Investierens und verpflichten uns öffentlich zu deren Einführung und Umsetzung. Auch bei unseren ausgewählten externen Managern für Aktien-, Renten- oder Immobilien-Fonds achten wir stark darauf, dass nach diesen Prinzipien gehandelt wird. Im Einzelfall können die PRI auch durch adäquate ESG-

Leitlinien ersetzt werden. Zur Analyse der Kapitalanlagebestände (im Speziellen für Unternehmen und Staaten) arbeiten wir mit einem externen Dienstleister zusammen. Im Zuge dessen werden auch speziell ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (ESG), soweit diese Risiken mit dem Anlageportfolio und dessen Verwaltung in Verbindung stehen, in der Kapitalanlage z. B. über Ausschlusskriterien berücksichtigt. Des Weiteren verfolgen wir seit Langem einen aktiven Ansatz im Nachhaltigkeitsbereich, bei dem „Erneuerbare Energien“ seit vielen Jahren fester Bestandteil des strategischen Kapitalanlageprozesses sind. Zudem wird bei der Neu- und Wiederanlage weiterhin auch die Investition in „Green Bonds“ berücksichtigt. Wir sind bestrebt, diese Anlageform bei der Neu- und Wiederanlage zu berücksichtigen, um dadurch einen weiteren Beitrag zur Finanzierung von klimafreundlichen Projekten zu leisten.

### Zinsrisiko

Bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau bestehen Ergebnisrisiken, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können. Ein sehr schneller und starker Zinsanstieg birgt hingegen das Risiko abschmelzender Bewertungsreserven. Ein Anstieg beziehungsweise das langfristige Andauern der Inflation kann darüber hinaus einen Anstieg der Verbindlichkeiten, unter anderem aufgrund höherer Schadenaufwendungen, nach sich ziehen. Zudem können sich die gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Inflation, wie zum Beispiel in Form von sinkender Kaufkraft, Vermögensverlusten und gegebenenfalls einer Lohn-Preis-Spirale, negativ auf die Risiko-, Ertrags- und Vermögenslage der Württembergische Versicherung AG auswirken.

Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Bei einer Veränderung der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 50 bzw. +/- 100 Basispunkte ergeben sich folgende Marktwertveränderungen aller Rentenpapiere:

- Anstieg um 50 Basispunkte - 76,3 Mio €
- Anstieg um 100 Basispunkte - 149,8 Mio €
- Rückgang um 100 Basispunkte + 160,5 Mio €
- Rückgang um 50 Basispunkte + 79,1 Mio €

### Aktienrisiko

Plötzliche und starke Kursrückgänge an den Aktienmärkten können die Risikotragfähigkeit in Form ergebniswirksamer Abschreibungen beeinträchtigen. Aktienkursrisiken werden mit entsprechenden Sicherungsstrategien über Derivate (zum Beispiel Put-Optionen, Short Futures) reduziert. Das hohe Sicherungsniveau unseres Aktienportfolios wurde 2021 beibehalten. Weitere Angaben zu Sicherungsgeschäften stellen wir im Anhang im Kapitel Erläuterungen Aktiva dar. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere Aktienbestände (inklusive der aktienbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch. Die Marktwerte aller Aktien verändern sich bei

einer Kursschwankung von +/- 10 % beziehungsweise +/- 20 % wie folgt:

- Anstieg um 20 % + 38,6 Mio €
- Anstieg um 10 % + 19,3 Mio €
- Rückgang um 10 % - 18,9 Mio €
- Rückgang um 20 % - 37,1 Mio €

### Immobilienrisiko

Plötzliche und starke Rückgänge der Immobilienpreise können die Ergebnissituation und die Risikotragfähigkeit beeinträchtigen. Unser diversifiziertes Immobilienportfolio ist fester Bestandteil unseres Kapitalanlageportfolios. Das Risiko schätzen wir aufgrund unserer überwiegenden Investmenttätigkeit in erstklassigen Lagen als grundsätzlich gering ein. Bezüglich verschiedener Rahmenbedingungen, wie unter anderem dem Fortgang der Coronavirus-Pandemie oder weiteren Zinsanstiegen, sind negative Auswirkungen auf die Ertragskraft und Wertentwicklung unseres Immobilienportfolios nicht auszuschließen.

### Fremdwährungsrisiko

Aus offenen Nettodevisenpositionen in global ausgerichteten Investmentfonds sowie aus Fremdwährungsanleihen oder Eigenkapitaltiteln können Fremdwährungsrisiken resultieren. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend ab und konzentrieren unser offenes Fremdwährungsexposure grundsätzlich besonders auf US-Dollar und Dänische Kronen. Ferner sind wir mit einem kleinen Anteil in weiteren Währungen investiert. Die offenen Fremdwährungsanlagen sind für unser Gesamtanlagenportfolio bislang nur von untergeordneter Bedeutung. Des Weiteren haben wir aus unserem Auslandsgeschäft Verpflichtungen in Fremdwährung, die wir kongruent mit Kapitalanlagen bedecken.

### Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko umfasst das Risiko von Wertveränderungen der Forderungspositionen durch Veränderung des gültigen Credit Spreads für den jeweiligen Emittenten beziehungsweise Kontrahenten. Mit dem Credit Spread wird der Risikoaufschlag in Form einer höheren Verzinsung für ein kreditrisikobehaftetes Wertpapier im Verhältnis zu einem vergleichbaren risikolosen Wertpapier bezeichnet. Hier wird folglich eine klare Trennung von Credit-Spread-Risiko, Migrationsrisiko und erwartetem Ausfallrisiko vorgenommen. Betrachtet werden für Wertpapiere folglich nur jene Credit-Spread-Veränderungen, die nicht zu einer Veränderung (Migration inklusive Ausfall) des Ratings führen. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5 % unter Zugrundelegung von Änderungen der Credit Spreads über einen Horizont von einem Jahr berechnet.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Marktpreisrisiko sind im Wesentlichen: Asset Liability Management, Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikoliniensystem, Beteiligungscontrolling, kongruente Bedeckung, Neue-Produkte-Prozess und Monitoring der Märkte.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist auch für das Jahr 2022 davon auszugehen, dass die Württembergische Versicherung AG im Bereich des Marktpreisrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

### Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder aus der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern (zum Beispiel Rückversicherern, Vermittlern) ergeben können.

Adressrisiken begrenzen wir durch die sorgfältige Auswahl der Emittenten und Rückversicherungspartner sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für Versicherungen geltenden Vorschriften zum Umgang mit Adressrisiken. Dazu zählen auch die erforderlichen eigenen Kreditrisikobewertungen. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf erstklassige Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien bei der Württembergische Versicherung AG strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Wir prüfen Kreditrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten sie auf Portfolioebene mit unserem gruppenweiten Kreditportfoliomodell. Im ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell werden die gehaltenen Rentenpapiere mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells bewertet. Die Verlustverteilung wird mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen ein. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5 % unter Zugrundelegung von einjährigen Ausfall-/Migrationswahrscheinlichkeiten berechnet. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

### Adressrisiko Kapitalanlagen

Die Bonitätsstruktur unseres Rentenportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 89,2 (Vj. 90,5) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Deckungsmassen besichert sind.

Über verschiedene Wertpapier-Sondervermögen sind wir in Anleihen von Emittenten im Bereich der Emerging Markets investiert. Das Marktsegment wird beeinträchtigt durch weltweite ökonomische und politische Risiken sowie länderspezifische Probleme, wobei die Ursachen der ökonomischen Schwierigkeiten ganz unterschiedlicher Natur sind. Das Exposure wird kritisch beobachtet.

Für besonders problematische Schuldner besteht ein Neu- und Wiederanlageverbot. Konkrete Ausfälle sind in unseren Fondsmandaten gegenwärtig nicht erkennbar, vielmehr hat sich nach dem Einbruch im Frühjahr 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie im Jahresverlauf 2021 eine Stabilisierung gezeigt. Das Volumen der Anleihen im Bereich der Emerging Markets beläuft sich zum 31. Dezember 2021 nach Marktwerten auf 308,2 Mio €, das entspricht 8,9 % unseres Anlageportfolios. Wir halten an diesem Engagement fest, da wir hier ein langfristiges Entwicklungspotenzial bei attraktiven Renditen sehen.

### Sonstiges Adressrisiko

Die Forderungsausfallrisiken im Rückversicherungsgeschäft bleiben konstant auf niedrigem Niveau. Derzeit sind keine materiellen Risiken abzusehen. Auch unsere Retrozessionäre verfügen über gute Bonitäten. Zum Ende der Berichtsperiode bestanden ausgewiesene Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft von 28,0 (Vj. 33,8) Mio €. Davon waren 3,5 (Vj. 4,9) % gegen Gesellschaften mit einem „A-“-Rating oder besser bzw. 96,5 (Vj. 95,1) % mit einem „BBB-Rating“ nach Standard & Poor's eingestuft. Angaben zu Forderungen gegen Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Sonstigen stellen wir im Anhang im Kapitel Erläuterungen Aktiva dar.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie, geopolitische sowie ökonomische Krisenherde und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist auch für das Jahr 2022 davon auszugehen, dass die Württembergische Versicherung AG im Bereich des Adressrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

## Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich in der Kompositversicherung aus den Prämien- und Reserverisiken. Darunter verstehen wir mögliche Verluste, die sich – bei vorab kalkulierten Prämien – aus ungewissen künftigen Entwicklungen von Schäden, Leistungen und Kosten aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ergeben.

Die Württembergische Versicherung AG betreibt das Erstversicherungsgeschäft im Segment Kompositversicherung für private und gewerbliche Kunden mit Schwerpunkt im Inland und setzt dabei ebenfalls auf digitale Vertriebskanäle (z. B. Digitalmarke Adam Riese). Die eingestellten Neuzeichnungen in der Niederlassung UK der Württembergische Versicherung AG zum Ende des Jahres 2007 haben die internationale Risikoexposition unseres Unternehmens deutlich reduziert. Wir gehen den internen Bestimmungen folgend nur solche Versicherungsgeschäfte ein, deren Risiken nicht existenzgefährdend sind. Optimierungen im Kosten- und Schadenmanagement unterstützen dies. Nicht beeinflussbare, zufallsabhängige Risiken sind durch geeignete und angemessene Sicherungsinstrumente (zum Beispiel Rückversicherung) zu begrenzen.

Nur in geringem und genau definiertem Umfang werden auch industrielle Risiken gezeichnet, die außerdem umfangreich rückversichert sind, sodass wir unseren Bestand nicht durch große Einzelrisiken gefährden. Bedingt durch den Ausbau des Firmenkundengeschäfts durch integrierte Versicherungsprogramme für deutsche Versicherungsnehmer mit Hauptsitz oder Hauptrisiko in Deutschland hat die Württembergische Versicherung AG die Zeichnung von fakultativ indirektem Geschäft sowie ausländischen Versicherungsmarktpools aufgenommen. Weiteres aktives Rückversicherungsgeschäft wird von der Württembergische Versicherung AG nicht betrieben.

Risikorelevante Sachverhalte und Analyseergebnisse werden im vierteljährlichen Risikobericht dargestellt und im Vorstand sowie in regelmäßig zusammentreffenden Gremien und in diversen Arbeitsgruppen und Projekten erörtert. Um versicherungstechnische Risiken im ökonomischen Modell zu messen, verwenden wir ein stochastisches Modell. Zur Simulation von Naturkatastropheneignissen arbeiten wir mit spezialisierten Rückversicherungsunternehmen und -maklern zusammen.

Der Verlust aus versicherungstechnischen Risiken wird über vorgegebene Risikolimits begrenzt. Die Limitauslastung wird laufend überwacht. Die Grundsätze und Ziele der Zeichnungspolitik sowie die Definition zulässiger Geschäfte und der zugehörigen Verantwortlichkeiten werden in Strategien sowie in Zeichnungsrichtlinien dokumentiert und mindestens jährlich überprüft. Unsere Tarif- und Zeichnungspolitik ist risiko- und ertragsorientiert ausgerichtet. Risiken werden nach festgelegten Richtlinien und unter Beachtung von spartenbezogen definierten Höchstzeichnungssummen gezeichnet. Dem Elementarschadenrisiko wird beispielsweise mit risiko-gerechten Tarifen, angepassten Vertragsbedingungen für kritische Elementarzone sowie Risikoausschlüssen begegnet. Neben dem Risikoausgleich durch unseren Sparten- und Produktmix begrenzen ein effizientes Schadenmanagement und eine vorsichtige Schadenreservierungspolitik das versicherungstechnische Brutto-Risiko. Ein angemessener Rückversicherungsschutz für Einzelrisiken sowie für spartenübergreifende Kumulrisiken reduziert die versicherungstechnischen Risiken in der Kompositversicherung deutlich. Das Rückversicherungsprogramm wird jährlich unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit angepasst.

Für eingetretene Schadenfälle bildet die Württembergische Versicherung AG rechtzeitig angemessene Vorsorge in Form von Einzel- und Pauschalrückstellungen, die durch Aktuar überprüft werden. Das Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

### Verändertes Zinsrisiko

In den versicherungstechnischen Rückstellungen wurde das Zinsrisiko bereits im Vorjahr gesenkt. Dies wurde erreicht durch die Absenkung des Zinsfaktors bei der Reservierung lang laufender Schäden in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht sowie durch die Verringerung des Rechnungszinses zur Ermittlung der Rentendeckungsrückstellungen

in den Sparten Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung, Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung.

### Kumul- und Elementarschadenereignisse

Aufgrund der Unwetterereignisse im Juni und im Juli 2021 ist der Bruttoelementarschadenaufwand im Jahr 2021 mit 522,8 (Vj. 63,6) Mio € im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Deutlich entlastend hat sich aber der hervorragende Rückversicherungsschutz ausgewirkt. Daher liegt der Nettoelementarschadenaufwand für das Jahr 2021 mit 135,8 (Vj. 52,1) Mio € zwar ebenfalls weit über dem Vorjahr, jedoch fällt der Anstieg hier deutlich moderater aus.

### Prämienrisiko

Sinkende oder nicht bedarfsgerecht kalkulierte Prämien können bei stabiler oder wachsender Kosten- und Schadenentwicklung zu versicherungstechnischen Verlusten führen. Ein wesentlicher Teil des Prämienrisikos resultiert aus großen Einzelschäden sowie Kumul- und Katastrophenereignissen (z. B. Naturgefahrenereignisse).

Die langfristige Entwicklung der Netto-Schadenquoten (Quotient der Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Netto-Prämien) und der Netto-Abwicklungsquoten (Quotient der Netto-Abwicklungsergebnisse von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu den Eingangsschadenrückstellungen) stellt sich wie folgt dar:

	Schaden-quoten	Abwicklungs-quoten
in %		
2011	64,4	8,7
2012	67,2	7,5
2013	74,1	6,8
2014	68,5	4,9
2015	65,8	6,8
2016	63,8	6,7
2017	63,6	6,6
2018	61,8	7,1
2019	63,3	6,3
2020	64,1	2,8
2021	62,6	7,8

Die Unwetterereignisse im Juni und Juli wirkten sich stark auf die Bruttoschadenquoten aus, der Elementarschadenaufwand (brutto) stieg auf historisch hohe 522,8 (Vj. 63,6) Mio €. Jedoch werden diese einerseits durch den guten Rückversicherungsschutz und andererseits durch den Einfluss der coronabedingten Maßnahmen und den damit einhergehenden Mobilitätsrückgang kompensiert. So konnte auch im herausfordernden Geschäftsjahr 2021 mit

62,6 % eine sehr gute Netto-Schadenquote erreicht werden. Ohne den Elementarschadenaufwand (netto) von 135,8 Mio € im Geschäftsjahr 2021 wäre die Schadenquote mit 54,7 % nochmals deutlich besser ausgefallen. In den Vorjahren hatten diese Risiken keinen maßgeblichen Einfluss auf die Schadenquoten.

### Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko einer nicht angemessenen Schadenreservierung. Die Abwicklung von Schadenfällen kann zeitlich und in ihrer Höhe schwanken, sodass bei hohem Anstieg der Schadenleistungen für Schadenfälle der Vergangenheit die gebildeten Reserven möglicherweise nicht ausreichen. Weiter haftet die Württembergische Versicherung AG trotz eingestellter Neuzeichnungen der Niederlassung UK für das bis einschließlich 2007 gezeichnete Geschäft. Durch die weiterhin erfolgreiche Abwicklung 2021 reduzierte sich das Volumen der Schadenreserven auf 57,1 (Vj. 67,2) Mio €, welches aber weiterhin als angemessen eingeschätzt wird.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich „versicherungstechnische Risiken“ sind im Wesentlichen: Asset Liability Management, Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikoliniensystem, Neue-Produkte-Prozess sowie Monitoring der Märkte.

### Betriebsschließungsversicherung

Die Württembergische Versicherung AG hatte zum Zeitpunkt der behördlich angeordneten Betriebsschließungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie Betriebsschließungsversicherungen in ihrem Bestand. Da der Coronavirus-Erreger nicht vertraglich definiert ist, ist nach unserer Ansicht eine behördlich angeordnete Schließung kompletter Betriebsarten zur Unterbrechung von Infektionsketten von der Deckung nicht erfasst. Die Württembergische Versicherung AG hatte sich der branchenweiten Kulanzregelung angeschlossen und bis Jahresende 2021 einzelfallbezogen etwaige Kulanzansprüche geprüft. Der Bundesgerichtshof (IV. Zivilsenat) hat am 26. Januar 2022 in Bezug auf eine Klage gegen ein anderes Versicherungsunternehmen entschieden, dass das Covid-19-Virus nicht versichert ist, wenn es in der Liste versicherter Krankheiten der Versicherungsbedingungen nicht genannt ist. Dieses Urteil bestätigt vom Grundsatz her die Rechtsauffassung der Württembergische Versicherung AG. Eine endgültige Einschätzung kann erst auf Basis einer abschließenden rechtlichen Bewertung der schriftlichen Urteilsbegründung erfolgen. Zu berücksichtigen ist auch, dass sich die gegen die Württembergische Versicherung anhängigen Klagen auch auf spezifischen Fallkonstellationen beziehen. Insofern besteht eine Restunsicherheit über das letztendliche Leistungsvolumen.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und den damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist auch für das Jahr 2022 nicht auszuschließen, dass die Württembergische Versicherung AG im Bereich des versicherungstechnischen Risikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein könnte.

## Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein. Im ökonomischen Modell werden diese Risiken über einen Faktoransatz bewertet.

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich „Operationelle Risiken“ sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsmanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance-Management-System sowie Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell.

### Rechtsrisiko

Von gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Seite beobachten wir eine zunehmende Regulierungsdichte unter anderem im Aufsichtsrecht, den Gläubiger- und Verbraucherrechten sowie in Bezug auf Offenlegungsanforderungen. In der Finanzbranche anhängige Rechtsverfahren können auch für die Württembergische Versicherung AG zu nachträglichen finanziellen Rückforderungen führen. Besonders neue Rechtsauslegungen durch Behörden und richterliche Urteile bergen erhebliche Risiken und können darüber hinaus die zukünftige Ertragslage maßgeblich beeinträchtigen. Die Württembergische Versicherung AG hat die Risikoart Rechtsrisiko als wesentlich eingestuft.

### Informationsrisiko

Informationsrisiken ergeben sich aus der Gefährdung der Integrität, Vertraulichkeit und/oder Verfügbarkeit von Daten. Sie gehen im Wesentlichen aus Prozessen, Informationstechnik (IT) -Systemen, physischen Informationsträgern, technischen Einrichtungen oder Gebäuden hervor, die für die Aufbewahrung und Verarbeitung der Daten relevant sind. Die Württembergische Versicherung AG ist in hohem Maße abhängig von IT-Systemen, womit zugleich Informationssicherheitsrisiken hinsichtlich der Schutzziele, Verfügbarkeit von Anwendungen, Vertraulichkeit und Integrität von Daten sowie Cybergefahren verbunden sind. Zudem verfolgt die Württembergische Versicherung AG zahlreiche Maßnahmen im Rahmen des weiteren Ausbaus der Digitalisierung (z. B. digitale Geschäftsmodelle und Vertriebswege, interne Prozessoptimierungen und verstärkte Nutzung von Cloud Services), aus welchen sich weitere Informationssicherheitsrisiken ergeben können.

Zur Festlegung des Schutzbedarfs von Daten und der Einrichtung angemessener Schutzmaßnahmen werden regelmäßig Schutzbedarfsanalysen durchgeführt.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie und den damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist auch für das Jahr 2022 davon auszugehen, dass die Württembergische Versicherung AG im Bereich des operationellen Risikos teilweise erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

## Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise eines Nichterreichens der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Dies beinhaltet auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Kosten- und Ertragsrisiken. Neben diesen strategischen Risiken betrachten wir die Gefahren, die sich aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld sowie aus der Reputation ergeben können.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken.

Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, besteht das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte sich der Unternehmenswert verringern. Wir beobachten laufend das Bild der Württembergische Versicherung AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Die strategischen Ziele der Württembergische Versicherung AG werden in strategischen Maßnahmen operationalisiert und vorangetrieben. Im Rahmen von „W&W Besser!“ werden die einzelnen Handlungsfelder gebündelt und stringent gesteuert. Das daraus resultierende Programm „Komposit.Besser“ soll durch umfassende innovative Transformationen in Bezug auf Produkte, Prozesse, Strukturen und IT-Systeme die Württembergische Versicherung AG stärker positionieren. Das Programm sorgt zudem für eine intensive Beobachtung und Umsetzung von geeigneten Markttrends.

### Coronavirus-Pandemie

Den indirekten Effekten der Coronavirus-Pandemie auf die Konjunktur und die Kapitalmärkte kann sich auch die Württembergische Versicherung AG nicht entziehen. Aufgrund der anhaltenden Coronavirus-Pandemie bestehen weiterhin hohe Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Kapitalmarktentwicklung. Gegensteuerungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken könnten gegebenenfalls entlastend wirken. Ebenso können Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Neugeschäft nicht ausgeschlossen werden.

Dementsprechend kann die Coronavirus-Pandemie in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch einen Ergebnisrückgang und eine Verschlechterung der

Finanz-, Vermögens-, Ertrags- und Risikolage nach sich ziehen.

Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und in den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Vorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit der W&W-Gruppe und mit dem Aufsichtsrat notwendig.

## Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen (Marktliquiditätsrisiko) realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können (Vermeidung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos).

Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Beim Eintritt von Krisen können Kapitalanlagen entweder überhaupt nicht oder nur in geringen Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt trotz der Coronavirus-Pandemie sowie geopolitischer Krisenherde keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen erkennen.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen.

Die geplanten Liquiditätsflüsse wurden regelmäßig überprüft, um mögliche Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zu identifizieren. Die bestehenden Abläufe zur Steuerung der Liquiditätsrisiken haben gewährleistet, dass es zu keinen negativen Einflüssen auf die Liquiditätssituation der Württembergische Versicherung AG kam.

## Bewertung des Gesamtrisikoprofils

Im Berichtsjahr waren ebenso wie im Vorjahr eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit liegt zum Stichtag voraussichtlich deutlich über 100 %, das endgültige Ergebnis wird im zweiten Quartal veröffentlicht. Die veröffentlichte Quote betrug zum Stichtag 31. Dezember 2020 201,4 %. In die Berechnung der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit fließen die vorhandenen Bewertungsreserven ein.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie und geopolitischen Krisen (insbesondere der Ukraine-Konflikt) bestehen weiterhin hohe Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Finanzmärkte sowie des Wirtschaftswachstums. Gegensteuerungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken könnten gegebenenfalls entlastend wirken. Es ist zu erwarten, dass die Württembergische Versicherung AG im Verlauf des Jahres 2022 weiterhin höheren Risiken ausgesetzt sein wird. Dies ist abhängig davon, ob die Coronavirus-Pandemie 2022 andauert und wie sich der Konflikt in der Ukraine weiter entwickelt.

Im Hinblick auf den Ukraine-Konflikt ist die W&W-Gruppe, und damit auch die Württembergische Versicherung AG, zum aktuellen Zeitpunkt von den derzeit erkennbaren direkten Auswirkungen nur in begrenztem Umfang betroffen. Die in der russischen Föderation, Belarus sowie der Ukraine investierten Kapitalanlagen sind in Relation zum gesamten Kapitalanlagebestand von untergeordneter Bedeutung. Im Bereich der Versicherungstechnischen Risiken sehen wir durch den Ukraine-Konflikt keine wesentliche Änderung der Risikolage.

Indirekte Auswirkungen auf die Risikolage können insbesondere durch konjunkturelle und Kapitalmarktrisiken (u. a. Inflation, Zins-, Aktien- und Credit-Spreadentwicklung) entstehen.

Vor dem Hintergrund der Kriegshandlungen wurden die Maßnahmen zur Risikosteuerung intensiviert. Im Zuge einer konsequenten Kapitalanlagerisikosteuerung wurden Beschlüsse zu Neu- und Wideranlageverboten gefasst und ein Bestandsabbau für Staatsanleihen der russischen Föderation, Belarus sowie der Ukraine angestoßen. Für die Stärkung der Informationssicherheit wurden bereits weitere Maßnahmen zur proaktiven Steuerung potenziell steigender Gefährdungen aufgrund von Cyber-Attacken aufgesetzt.

Die Württembergische Versicherung AG verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind mit Blick auf den definierten Risikohorizont und das gewählte Sicherheitsniveau keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Württembergische Versicherung AG gefährden.

Der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie ist mit Blick auf ihre Dauer und ihren Umfang nach wie vor schwer abschätzbar. Ebenso kann im Hinblick auf die große Unsicherheit zur weiteren Entwicklung des Ukraine-Konflikts keine verlässliche Schätzung zu den finanziellen Auswirkungen abgegeben werden. Dementsprechend können, in Abhängigkeit von den künftigen Entwicklungen, auch ein Ergebnisrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage nicht ausgeschlossen werden.

## Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage unseres Unternehmens Rechnung. So hat die Versicherungsaufsicht das Thema Nachhaltigkeit zu einem Schwerpunktthema gemacht. Um die Integration des Themas Nachhaltigkeit in das Risikomanagementsystem noch weiter voranzutreiben, hat die Württembergische Versicherung AG zusammen mit der W&W-Gruppe in 2021 ein internes Fachprojekt entlang des etablierten Risikomanagementkreislaufs aufgesetzt. Ziel des Projekts ist der Aufbau und die Weiterentwicklung von möglichst einheitlichen Lösungsansätzen zur Behandlung von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagementsystem der Württembergische Versicherung AG und der W&W-Gruppe.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements soll auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung der Württembergische Versicherung AG sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir im Geschäftsjahr 2022 kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche gruppenweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor.

Insgesamt ist der Vorstand der Württembergische Versicherung AG der Ansicht, dass die Württembergische Versicherung AG angemessen gerüstet ist, um die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

## Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

### Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der Ausblick für die deutsche Konjunktur wird 2022 spürbar durch exogene Faktoren geprägt. Zum einen wird der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft beeinflussen. So werden anhaltende Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens, die zur Überwindung der Coronavirus-Infektionswelle im Winterhalbjahr 2021/22 erforderlich waren, das Wirtschaftswachstum zu Jahresbeginn

noch belasten. Ähnlich wie im Vorjahr könnte dann ab dem Frühjahr eine weitgehende Aufhebung dieser Einschränkungen einen dynamischen Zuwachs der Wirtschaftsleistung im Sommerhalbjahr auslösen, der sich besonders auf eine sehr rege Konsumnachfrage stützen wird. Zum anderen stellt der Ukraine-Krieg einen wichtigen Belastungsfaktor dar. Negative Wachstumsfaktoren sind z. B. über höhere Energie- und Rohstoffpreise, wirtschaftliche Sanktionen, resultierende Störungen der globalen Lieferketten und eine Stimmungseintrübung bei den Wirtschaftsakteuren zu erwarten. Deren Ausmaß hängt entscheidend von der Dauer und dem Eskalationsniveau des Konflikts ab und lässt sich derzeit noch nicht verlässlich abschätzen. Im Ergebnis stellt sich der konjunkturelle Ausblick für die deutsche Wirtschaft 2022 gegenwärtig sehr unsicher dar.

Die kurzfristigen Zinsen dürften auf absehbare Zeit auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben. Zentrale Ursache hierfür ist die erklärte Absicht der Europäischen Zentralbank, die Leitzinsen erst dann anzuheben, wenn sie ihr Inflationsziel von 2 % als nachhaltig erreicht einschätzt. Angesichts der aktuell überdurchschnittlich hohen Preissteigerungsraten ist denkbar, dass die europäische Notenbank im Laufe des Jahres ihr Inflationsziel als erreicht einstufen und erste Anhebungen des Einlagezinssatzes avisieren wird. Sie würde dabei aber langsam und dosiert vorgehen, sodass die kurzfristigen Zinssätze im historischen Vergleich weiterhin auf niedrigem Niveau liegen werden. Auch die Renditen längerfristiger Anleihen dürften gemäß unserer Einschätzung in diesem Jahr das im historischen Vergleich sehr niedrige Niveau noch nicht verlassen. Zwar sprechen das gegenwärtig erhöhte Inflationsniveau und das im positiven Szenario einer zeitnahen Entspannung im Ukraine-Krieg zu erwartende ansprechende Wirtschaftswachstum für das Kalenderjahr 2022 aus fundamentaler Sicht für einen Zinsanstieg. Da aber die EZB geldpolitisch hierauf wahrscheinlich bestenfalls zurückhaltend reagieren würde und die Inflationsraten gemäß Prognosen im Jahresverlauf wieder sinken könnten, dürfte die Reaktion des langfristigen Zinsniveaus begrenzt ausfallen. Zudem sorgt die russische Invasion der Ukraine zumindest temporär für eine höhere Nachfrage nach deutschen Staatsanleihen, die als sehr sichere Anlage gelten, und drückt so in der Tendenz auf das Renditeniveau. Im Ergebnis erwarten wir zum Jahresende 2022 nur moderat veränderte Zinssätze in Deutschland und damit einen Fortbestand des Niedrigzinsumfelds.

Der Jahresausblick für die europäischen Aktienmärkte fällt differenziert aus. Einerseits bewegen sich die Kurse auf einem historisch hohen Niveau. Die Bewertungen der Märkte sind dabei vergleichsweise hoch. Dies begrenzt das weitere Kurspotenzial und verlockt zu Gewinnmitnahmen. Hierbei könnten verschiedene Belastungsfaktoren eine wichtige Rolle spielen. So verringert die russische Invasion in die Ukraine die Risikobereitschaft der Anleger und dämpft zusätzlich über eine Belastung der fundamentalen ökonomischen Aussichten die Aktienkurse. Zweiter möglicher Belastungsfaktor bleibt die anhaltende Corona-

virus-Pandemie, die erneut zu Einschränkungen der Wirtschaftsaktivität führen könnte. Dies würde die Umsatz- und Gewinnentwicklung der Unternehmen und damit auch deren Aktienkurse belasten. Einen dritten möglichen negativen Einflussfaktor stellt die Aussicht auf eine restriktivere Geldpolitik der führenden Notenbanken dar. So plant die US-Notenbank, ihre Anleihekäufe 2022 einzustellen, und wird gemäß den Erwartungen die Leitzinsen anheben. Die EZB wird voraussichtlich zumindest das Volumen ihrer Anleihekäufe reduzieren. Damit wird sich das monetäre Umfeld für die Aktienmärkte etwas ungünstiger darstellen als in den Vorjahren. Es gibt jedoch auch positive Aspekte bezüglich des Aktienmarktausblicks. So könnte das Wirtschaftswachstum in der EWU und Deutschland 2022 überdurchschnittlich hoch ausfallen, falls es rasch zu einer Entspannung im Ukraine-Konflikt käme und die Coronavirus-Pandemie ab dem Frühjahr keine weiteren Wirtschaftsrestriktionen mehr erfordern würde. In diesem freundlicheren konjunkturellen Umfeld wäre ein weiterer Anstieg der Unternehmensgewinne wahrscheinlich. Dies würde wiederum die Aktienkurse stützen. Da kein ausgeprägter Anstieg der Kapitalmarkrenditen zu erwarten ist, bleiben zudem attraktive Anlagealternativen zu Aktien Mangelware. Im Ergebnis bleibt der Ausblick für die Aktienmärkte 2022 ungewiss und sowohl Szenarien mit weiteren Kursgewinnen als auch ein Börsenjahr mit spürbar fallenden Aktienkursen erscheinen denkbar.

## Branchenausblick

Bei der Schaden- und Unfallversicherung rechnet der GDV aufgrund von inflationsbedingten Summenanpassungen in der Sachversicherung bei einer gleichzeitig wachstumsschwachen Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung mit einer Steigerung des Beitragsaufkommens von 3,0 % im Jahr 2022. Die Prognose der Entwicklung ist jedoch weiterhin von starken Unsicherheiten geprägt.

## Künftige Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 war besonders von der Unwetterserie im Juni und Juli, mit der Flutkatastrophe „Bernd“, sowie der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und den damit einhergehenden mobilitätsreduzierenden Maßnahmen geprägt. Auch während der anhaltenden Pandemie-Lage zu Beginn des Jahres 2022 bestanden weiterhin bedeutende wirtschaftliche und politische Unsicherheiten.

Bei der Ableitung unserer Prognosen haben wir 2022 eine weitere Erholung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen unterstellt. Damit einher gehen grundsätzlich bis zum Jahresende moderat steigende Zinsen und Aktienkurse sowie keinen wesentlichen Adressausfällen. Sollten sich die Rahmenbedingungen eintrüben, wird sich dies auch auf die nachfolgenden Prognosen auswirken.

Wir streben weiterhin verstärkt den Absatz von Privat- und Firmenkundenversicherungen an. Im Jahr 2022 rechnen wir, nach einem sehr wachstumsstarken Jahr 2021, mit einem Neu- und Ersatzgeschäft (JBB), das leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Im Jahr 2022 gehen wir von einer insgesamt normalisierten Schadensituation aus. Die Combined Ratio (netto) wird auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Für 2022 rechnen wir mit einem moderaten Rückgang des Ergebnisses vor Steuern. Der Grund für diese Annahme liegt in einem zwar verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis sowie in einem steigenden Ergebnis aus Kapitalanlagen, die jedoch die erwartete Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen nicht komplett kompensieren können. Angesichts der noch nicht einschätzbaren weiteren Folgen der Coronavirus-Pandemie ist eine fundierte Prognose zum aktuellen Zeitpunkt sehr schwierig. Darüber hinaus stellt der Ukraine-Krieg einen wichtigen Unsicherheitsfaktor dar.

## Gesamtaussage

Trotz politischer, außenwirtschaftlicher und konjunktureller Risiken bewegt sich die Württembergische Versicherung AG als Teil des W&W-Konzerns weiter in einem durch die Versicherungsnachfrage der privaten Haushalte getragenen Umfeld.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Die Liquiditätsplanung zeigt, dass uns auch 2022 stets ausreichende Liquidität bereitsteht. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Bei einem normalisierten Schadenverlauf rechnen wir im Jahr 2022 aufgrund einer hohen erwarteten Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen mit einem moderaten Rückgang des Ergebnisses vor Steuern. Neben den bereits genannten Herausforderungen können weitere Risiken aus der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und des Ukraine-Kriegs, extreme Elementarschadenereignisse oder Großschäden, besondere Kapitalmarktereignisse oder politische Unsicherheit unser Jahresergebnis maßgeblich beeinträchtigen.

## Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen,

kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr können wir für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

## Sonstige Angaben

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die W&W AG, Stuttgart, hält 100 % unseres Aktienkapitals. Im Berichtsjahr ist die Aktionärsstruktur der W&W AG stabil geblieben. Ankeraktionär ist die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung. Sie hält über zwei ihrer Holdings eine mittelbare Beteiligung in Höhe von insgesamt 66,31 %. 26,40 % davon hält die WS Holding AG, Stuttgart, und 39,91 % die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Weiterer Großaktionär der W&W AG ist mit mehr als 10 % der Anteile die FS BW Holding GmbH, München (2021 umfirmiert, zuvor: FS W&W Holding GmbH).

Zwischen der Württembergische Vertriebspartner GmbH (WVVP) – ehemals Württembergische Vertriebservice GmbH für Makler und freie Vermittler (WVMV) – und der Württembergische Versicherung AG besteht seit 1. Januar 2009 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, in dem sich die WVVP zur Gewinnabführung an die Württembergische Versicherung AG verpflichtet.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Digitalmarke Adam Riese wurde zwischen der Württembergische Versicherung AG und der Adam Riese GmbH am 9. Juni 2017 ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Zur Anlage in alternative Investments, insbesondere in den Bereichen Private Equity, erneuerbare Energien und Infrastruktur, wurde am 5. November 2014 die WürttVers Alternative Investments GmbH (WVAI) gegründet. Zwischen der Württembergische Versicherung AG und der WVAI wurde am 10. Dezember 2014 ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Für die Württembergische Versicherung AG selbst existiert seit dem Jahr 1999 ein Beherrschungsvertrag mit der W&W AG, der im Jahr 2005 durch einen Gewinnabführungsvertrag mit der W&W AG ergänzt wurde.

Mit verschiedenen Konzernunternehmen bestehen enge Beziehungen aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen. Sie regeln die ganz oder teilweise übertragenen Dienstleistungen einschließlich einer angemessenen Vergütung. Die Vergütung der W&W Asset Management GmbH erfolgt volumenabhängig.

Die Regulierung von Schäden im Bereich der Rechtsschutzversicherung ist durch einen Dienstleistungsvertrag auf die Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH übertragen worden, in dem die Dienstleistungen einschließlich der Leistungsabrechnung nach dem Vollkostenprinzip geregelt sind.

Unsere Gesellschaft gehört zum W&W-Konzern, deren Mutterunternehmen die W&W AG, Stuttgart, ist. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der W&W AG einbezogen und ist daher von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit; die Voraussetzungen gemäß § 291 Abs. 2 HGB liegen vor.

Die Rückdeckung des inländischen Versicherungsgeschäfts erfolgt überwiegend über die W&W AG, die ihrerseits die übernommenen Risiken teilweise an externe Rückversicherer in Retrozession abgibt. Hiervon aufgenommen sind ein Teil des im Ausland gezeichneten Versicherungsgeschäfts, kleinere Teile des inländischen Versicherungsgeschäfts sowie das an deutsche Marktpools in Rückdeckung gegebene Geschäft.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Versicherung AG hat eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 25 % und im Vorstand von 20 % beschlossen. Die Zielquoten sind erreicht.

Der Vorstand der Württembergische Versicherung AG hat für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote für den Anteil von Frauen von 25 % sowie für die zweite Führungsebene von 30 % jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 festgelegt.

# **Württembergische Versicherung AG**

## **Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz**

Einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) haben wir im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht.

Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs. 1 EntgTranspG haben wir für das Jahr 2021 keinen neuen Bericht erstellt.

# Württembergische Versicherung AG

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2021

#### Aktiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr. <sup>1</sup>	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1		54 494		61 608
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		240 908			237 053
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		52 050			52 050
3. Beteiligungen		66 089			240 099
			359 047		529 202
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1 239 620			948 935
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3	965 461			916 360
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4	68 868			76 516
4. Sonstige Ausleihungen	5	419 657			430 800
5. Einlagen bei Kreditinstituten		44 720			51 718
6. Andere Kapitalanlagen		2			2
			2 738 328		2 424 331
				3 151 869	3 015 141
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	6				
1. Versicherungsnehmer		17 363			17 736
2. Versicherungsvermittler		41 207			48 009
			58 570		65 745
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			28 034		33 825
Davon an verbundene Unternehmen 25 093 (Vj. 32 180) Tsd €					
III. Sonstige Forderungen	7		210 786		187 228
Davon an verbundene Unternehmen 181 207 (Vj. 162 547) Tsd €				297 390	286 798
<b>Übertrag</b>				<b>3 449 259</b>	<b>3 301 939</b>

<sup>1</sup> Siehe nummerierte Erläuterung im Anhang ab „Erläuterungen Aktiva“.

## Aktiva

in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
<b>Übertrag</b>			<b>3 449 259</b>	<b>3 301 939</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte 8		9 621		9 935
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		38 345		47 336
			47 966	57 271
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		13 282		12 985
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten 9		908		973
			14 190	13 958
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b> 10			5 423	8 195
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>3 516 838</b>	<b>3 381 363</b>

## Passiva

in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital 11				
Gezeichnetes Kapital		109 312		109 312
II. Kapitalrücklage 12		76 694		76 694
III. Gewinnrücklagen 13				
Andere Gewinnrücklagen		206 557		164 557
IV. Bilanzgewinn		-		42 000
			392 563	392 563
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b> 14				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	155 774			149 221
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17 601			16 748
		138 173		132 473
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	81			79
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12			12
		69		67
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2 800 887			2 423 287
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	776 634			499 803
		2 024 253		1 923 484
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		417 649		432 563
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	34 396			34 166
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 9 947			1 221
		44 343		32 945
			2 624 487	2 521 532
<b>Übertrag</b>			<b>3 017 050</b>	<b>2 914 095</b>

## Passiva

in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
<b>Übertrag</b>			<b>3 017 050</b>	<b>2 914 095</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		5 661		4 511
II. Sonstige Rückstellungen	15	70 540		76 713
			76 201	81 224
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			25	24
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:	16			
1. Versicherungsnehmern		92 542		87 416
2. Versicherungsvermittlern		41 752		44 624
		134 294		132 040
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1		7
III. Sonstige Verbindlichkeiten	17	289 239		253 923
Davon aus Steuern 20 324 (Vj. 22 658) Tsd € Gegenüber verbundenen Unternehmen 246 943 (Vj. 205 692) Tsd €			423 534	385 970
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	18		28	50
<b>Summe der Passiva</b>			<b>3 516 838</b>	<b>3 381 363</b>

## Unfall- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. 1. und C. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 176 602 Tsd € nach § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet ist (versicherungsmathematische Bestätigung).

Stuttgart, den 31. Januar 2022



Verantwortlicher Aktuar  
Daniel Männle

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in Tsd €		1.1.2021 bis 31.12.2021	1.1.2021 bis 31.12.2021	1.1.2021 bis 31.12.2021	1.1.2020 bis 31.12.2020
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	19			
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	2 191 944			2 055 073
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	454 486			402 133
			1 737 458		1 652 940
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 6 554			- 7 693
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	853			- 3 073
			- 5 701		- 10 766
				1 731 757	1 642 174
2.	Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	20		439	405
3.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2 050	2 231
4.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	1 354 444			1 210 784
	bb) Anteil der Rückversicherer	368 344			244 930
			986 100		965 854
	b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	21			
	aa) Bruttobetrag	373 013			102 991
	bb) Anteil der Rückversicherer	275 525			16 485
			97 488		86 506
				1 083 588	1 052 360
5.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
	a) Netto-Deckungsrückstellung		- 2		1
	b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 11 398		4 556
				- 11 400	4 557
6.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
	a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	22	576 341		540 734
	b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		141 197		131 491
				435 144	409 243
7.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			10 528	9 436
<b>8.</b>	<b>Zwischensumme</b>			<b>193 586</b>	<b>178 328</b>
9.	Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			14 915	1 977
10.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			208 501	180 305
<b>Übertrag</b>				<b>208 501</b>	<b>180 305</b>

in Tsd €		1.1.2021 bis 31.12.2021	1.1.2021 bis 31.12.2021	1.1.2021 bis 31.12.2021	1.1.2020 bis 31.12.2020
<b>Übertrag</b>				<b>208 501</b>	<b>180 305</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>					
a) Erträge aus Beteiligungen Davon aus verbundenen Unternehmen 4 215 (Vj. 6 104) Tsd €	23		11 488		22 769
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen 11 030 (Vj. 11 162) Tsd €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10 863			10 696
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	23	79 271			50 216
			90 134		60 912
c) Erträge aus Zuschreibungen	24		20 269		15 722
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25		7 154		39 323
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			8 721		244
			137 766		138 970
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		12 238			10 187
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	26	75 232			49 700
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	27	10 126			18 533
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		11 938			8 592
			109 534		87 012
			28 232		51 958
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>			439		405
				27 793	51 553
<b>4. Sonstige Erträge</b>	28		257 170		240 918
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>	29		358 510		305 771
				- 101 340	- 64 853
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				134 954	167 005
<b>7. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	30		1 344		194
<b>8. Sonstige Steuern</b>			112		78
				1 456	272
<b>9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>				133 498	124 733
<b>10. Jahresüberschuss</b>				-	<b>42 000</b>
<b>11. Bilanzgewinn</b>				-	<b>42 000</b>

# Anhang

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Innerhalb des Postens Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden die Vermögensgegenstände zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die zulässigen linearen bzw. degressiven planmäßigen Abschreibungen, oder mit einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen und der niedrigere beizulegende Wert wird angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

#### Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

#### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthält Inhaberschuldverschreibungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Weitere Angaben zur Bewertung sind in den nachfolgenden Bilanzposten zu finden.

#### Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

#### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

„Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Aufgrund der sich abzeichnenden Bilanzierungspraxis werden seit Beginn des Geschäftsjahres die Engagements in Alternativen Investmentfonds in der Bilanzposition „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen. Bisher waren die Engagements in Alternativen Investmentfonds ganz überwiegend in dem Posten „Beteiligungen“ enthalten. Die Umbuchung zum Beginn des Geschäftsjahres umfasst Engagements in Alternativen Investmentfonds in Höhe von 160 203 Tsd €. Ebenfalls wurde im Geschäftsjahr 2021 der geänderte Ausweis der Alternativen Investmentfonds für die Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend übernommen. Die Vorjahreszahlen wurden jeweils nicht angepasst.

#### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet.

## Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

In der Position Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden Forderungen erfasst, für die insbesondere Pfandrechte an Grundstücken gestellt wurden. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Abweichend hiervon werden diese Forderungen gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und direkt vom Buchwert in Abzug gebracht. So werden bei den Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen aktuelle Ausfallrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Weiterhin werden Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, die auf Basis von Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

## Sonstige Ausleihungen

Die Position Sonstige Ausleihungen enthält Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namensschuldverschreibungen werden abweichend hiervon gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden aktivisch bzw. passivisch abgesetzt und linear auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10 % aufweisen. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Darüber hinaus werden bei Namensschuldverschreibungen Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, welche nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

## Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten werden zu Nominalbeträgen angesetzt.

## Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

## Übrige Aktiva

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Nominalbeträgen angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und aktivisch abgesetzt.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bis 2019 erworbene Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert über 250 € bis zu 1 000 € wurden im Zugangsjahr aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft einen Überhang aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Bewertung der insolvenzgesicherten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen erfolgte mit dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der unwiderruflich zugesagten Überschussbeteiligung, die den unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 4 HGB und damit mangels anderer Bewertungsmethoden dem beizulegenden Zeitwert im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB entsprechen.

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

## Wertaufholungen

Bei Vermögensgegenständen, die in den Vorjahren auf einen niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, muss eine Wertaufholung erfolgen, wenn die Gründe für die Wertberichtigung weggefallen sind. Die Wertaufholungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

## Derivate

Devisentermingeschäfte wurden zur ökonomischen Sicherung von Beteiligungen, Anteilen an Investmentvermögen sowie Rentenpapieren abgeschlossen. Deren Bewertung erfolgt einzelgeschäftsbezogen. Für drohende Verluste aus diesen Geschäften werden Rückstellungen gebildet.

Erworbene Optionsrechte werden mit den Anschaffungskosten in Höhe der Optionsprämie, vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet. Optionsprämien für verkaufte Optionen werden als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert, solange die Leistungspflicht aus der Option besteht. Sofern aus Stillhalterpositionen ein Verpflichtungsüberschuss droht, wird diesem durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

## Bewertungseinheiten

Zins-Swaps werden ausschließlich mit den zugrunde liegenden Forderungen und Wertpapieren zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt gemäß § 254 HGB nach der „Einfrierungsmethode“. Danach werden die Werte der Einzelbestandteile der Bewertungseinheit ab dem Zeitpunkt der Begründung der Bewertungseinheit „eingefroren“. Anschließend effektive Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell nicht erfasst. Wertänderungen, die aus Ineffektivitäten resultieren, werden gemäß den Allgemeinen Bewertungsgrundsätzen nach §§ 252 ff. HGB bilanziert.

## Zeitwertermittlungen

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden fortlaufend überprüft und ergeben sich nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt. In diesen Gutachten wird der Verkehrswert der Immobilien mittels des Ertragswertverfahrens in Anlehnung an §§ 17–20 Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und zusätzlich zur Plausibilisierung des Ertragswerts der Sachwert der Immobilie in Anlehnung an § 21 der ImmoWertV ermittelt.

Als Zeitwert von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen legen wir den Ertragswert beziehungsweise einen nach dem Netto-Inventarwertverfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelten Zeitwert, in Einzelfällen auch die Anschaffungskosten, den Liquidationswert oder das anteilige Eigenkapital zugrunde.

Die Zeitwertermittlung der Alternativen Investmentfonds erfolgt grundsätzlich auf Basis des anteiligen Net Asset Values.

Für die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen wird der letzte verfügbare Börsenkurs oder ein auf Basis anerkannter, marktüblicher finanzmathematischer Modelle ermittelter Marktwert angesetzt.

Anteile an Investmentvermögen werden mit dem letzten verfügbaren Rücknahmepreis angesetzt.



## Andere Rückstellungen

### **Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen**

Die Sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit einem Satz in Höhe von 1,5% berücksichtigt. Der Diskontierungszins für die Abzinsung der Sonstigen Rückstellungen entspricht dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer entsprechend angenommenen Restlaufzeit. Erfolge aus der Ab- bzw. Aufzinsung, den Änderungen des Abzinsungssatzes oder aus Zinseffekten einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden als Zinsertrag und Zinsaufwand im Sonstigen Ertrag bzw. Sonstigen Aufwand ausgewiesen. Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen steuerlichen Zinsen werden unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Steuerrückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie gemäß IDW RS HFA 34 nach § 233a AO abgezinst. Die Laufzeiten der Steuerrückstellungen sind in der Regel kleiner als ein Jahr und werden nicht abgezinst (nach 15 Monaten Beginn der Verzinsung gemäß AO).

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen (Gehalt und Zusatzbeiträge zur Rentenversicherung) sowie Ausgleichszahlungen aufgrund geminderter Rentenversicherungsansprüche und des Erfüllungsrückstandes aus vorgeleisteter Arbeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Ferner wird bei der Bewertung ein Gehaltstrend von 2,2% berücksichtigt. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag von 2,0% abgebildet. Daneben werden gemäß § 285 Nr. 25 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit ihrem Zeitwert berücksichtigt und als Deckungsvermögen mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert. Der Zeitwert setzt sich aus Deckungskapital, das den Anschaffungskosten entspricht, zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung zusammen.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumszuwendungen werden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Zins 0,65%, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt.

### **Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten**

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betreffen das passive Rückversicherungsgeschäft der Londoner Niederlassung.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### **Währungsumrechnung**

Es werden alle Geschäftsvorfälle in der Originalwährung erfasst und zum EZB-Devisenkassamittelkurs des jeweiligen Tages in Euro umgerechnet.

Die Bilanzposten im Zusammenhang mit dem ausländischen Versicherungsgeschäft rechnen wir zu EZB-Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag in Euro um. Die entsprechenden Aufwendungen und Erträge werden zum jeweiligen EZB-Devisenkassamittelkurs am Abrechnungstag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Kapitalanlagen in fremder Währung bewerten wir grundsätzlich nach den Regeln der Einzelbewertung entsprechend dem Niederstwertprinzip. Die Folgebewertung erfolgt zum EZB-Devisenkassamittelkurs.

Auf fremde Währung lautende Bankguthaben werden zum EZB-Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnungsgewinne oder -verluste aus der Versicherungstechnik werden im allgemeinen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Ausweis der Währungskursgewinne und -verluste für Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt innerhalb der Erträge aus Zuschreibungen und der Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen bzw. der Abschreibungen und der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Währungskursgewinne und -verluste aus laufenden Bankguthaben in Fremdwährung werden in den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

#### **Periodengerechte Buchung von Erträgen und Aufwendungen**

In geringem Umfang ist ein Teil der Transportversicherungen des deutschen Geschäfts im Berichtsjahr nicht enthalten, da uns hierzu die Abrechnungsunterlagen erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses vorliegen.

Aufgrund der zeitversetzten Buchung haben wir im Berichtsjahr für 2020 Beitragseinnahmen von 1 544 Tsd € erfasst.

# Erläuterungen Aktiva

## A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Anhang unter „Einzelangaben Aktiva“ dargestellt.

### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (1)

Unser Grundbesitz umfasst zum Bilanzstichtag 20 (Vj. 20) Grundstücke mit einem Bilanzwert von 54 494 (Vj. 61 608) Tsd €. Der Zeitwert unserer Grundstücke und Gebäude beläuft sich auf 136 449 (Vj. 133 798) Tsd €.

Im Berichtszeitraum wurden keine Objekte erworben oder veräußert. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern für die Objekte betragen zwischen 40 und 50 Jahre.

Auf Anteile an Bruchteilsgemeinschaften entfallen von unserem Grundbesitz 3 295 (Vj. 3 409) Tsd €.

Von unserem Immobilienbestand sind Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von 42 987 (Vj. 49 821) Tsd € konzerngenutzt.

### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (2)

Die Angaben zu den Beteiligungen sind gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB im Anhang in der Anteilsbesitzliste dargestellt. In der Auflistung sind sämtliche Gesellschaften aufgeführt, an denen die Württembergische Versicherung AG mindestens 5 % der Anteile besitzt. Im Übrigen wurde die Ausnahmeregelung nach § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB in Anspruch genommen.

### III. Sonstige Kapitalanlagen

#### 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (3)

Wir haben Wertpapiere in fremder Währung angelegt, die zur kongruenten Bedeckung unserer Verpflichtungen für das im Ausland selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dienen.

#### 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen (4)

Am Ende des Berichtsjahres lagen keine anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren im Hypothekenbereich vor.

#### 4. Sonstige Ausleihungen (5)

in Tsd €	31.12.2021	31.12.2020
Namenschuldverschreibungen	264 035	274 237
Schuldscheinforderungen und Darlehen	133 835	134 765
Übrige Ausleihungen	21 787	21 798
<b>Gesamt</b>	<b>419 657</b>	<b>430 800</b>

In den übrigen Ausleihungen sind nicht börsenfähige Genussrechte in Höhe von 9 787 Tsd € enthalten. Davon werden 0 Tsd € innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

## Zeitwert der Kapitalanlagen

In dieser Position sind enthalten:

### Bewertungsreserven

	2021		Bewertungsreserven nach Lasten <sup>1</sup>	2020		Bewertungsreserven nach Lasten <sup>1</sup>
	Buchwert	Zeitwert		Buchwert	Zeitwert	
in Tsd €	2021	2021	2021	2020	2020	2020
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54 494	136 449	81 955	61 608	133 798	72 190
Anteile an verbundenen Unternehmen	240 908	315 972	75 064	237 053	276 563	39 510
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52 050	53 768	1 718	52 050	54 560	2 510
Beteiligungen	66 089	102 980	36 891	240 099	286 784	46 685
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 239 620	1 302 444	62 824	948 935	975 971	27 036
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	965 461	972 566	7 105	916 360	942 789	26 429
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	68 868	71 116	2 248	76 516	81 121	4 605
Sonstige Ausleihungen						
Namenschuldverschreibungen	264 035	286 089	22 054	274 237	312 071	37 834
Schuldscheinforderungen und Darlehen	133 835	141 016	7 181	134 765	146 247	11 482
Übrige Ausleihungen	21 787	28 329	6 542	21 798	35 061	13 263
Einlagen bei Kreditinstituten	44 720	44 720	-	51 718	51 744	26
Andere Kapitalanlagen	2	2	0	2	2	0
<b>Gesamt</b>	<b>3 151 869</b>	<b>3 455 451</b>	<b>303 582</b>	<b>3 015 141</b>	<b>3 296 711</b>	<b>281 570</b>
<b>In % vom Buchwert aller Kapitalanlagen</b>			<b>9,6</b>			<b>9,3</b>

<sup>1</sup> Nettobetrachtung, Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten.

### § 285 Nr. 18 HGB Angaben zu Kapitalanlagen, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Bei Sonstigen Ausleihungen in Form von Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen liegen bei diesen Positionen mit einem Buchwert von 800 Tsd € die Marktwerte um 37 Tsd € unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen, da es sich aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Es werden planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen erwartet.

### § 285 Nr. 19 HGB – Angaben zu nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten

Derivatives Finanzinstrument/Gruppierung	Art	Nominal	Beizulegender Zeitwert	Angewandte Bewertungsmethode	Buchwert und Bilanzposten <sup>1</sup>
		in Tsd €	in Tsd €		in Tsd €
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	Option-OTC	138	1 669	finanzmath. Optionspreismodell	1 432
Währungsbezogene Geschäfte	Devisentermingeschäft	478 456	233	Discounted-Cashflow-Methode	- 143

<sup>1</sup> Bei Derivaten handelt es sich um schwebende Geschäfte, die nicht bilanziert werden. Eine Ausnahme bilden gezahlte Optionsprämien. Die negativen Bilanzposten entsprechen der gebildeten Verlustrückstellung.

Derivate sind im Fokus dieser Tabelle, wenn ihr Buchwert am Stichtag nicht dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei Derivaten handelt es sich um zu einem zukünftigen Zeitpunkt zu erfüllende Geschäfte, deren Wert aufgrund der vereinbarten vertraglichen Konditionen auf der Änderung des Wertes eines Bezugsobjekts basiert. Anschaffungskosten fallen hierfür in der Regel nicht oder nur in geringem Umfang an.

Wenn der Buchwert eines Derivats am Stichtag dem Zeitwert entspricht, wird dieses trotzdem in der Tabelle berücksichtigt, wenn der bilanzierte Wert auf dem Imparitätsprinzip beruht oder aus der Bildung einer Verlustrückstellung resultiert.

## § 285 Nr. 23 HGB – Angaben zu nach § 254 gebildeten Bewertungseinheiten

### 1. Angaben zu Grund- und Sicherungsgeschäften

Art der gebildeten Bewertungseinheit	Art des abgesicherten Risikos	Art der einbezogenen Vermögensgegenstände, Schulden und nicht bilanzierten schwebenden Geschäfte	Buchwert der einbezogenen Grund-	Höhe der abgesicherten
			geschäfte	Risiken <sup>1</sup> (nominal)
			in Tsd €	in Tsd €
Mikro-Hedge	Zinsänderungsrisiko	Renten (GG), Swaps (SG)	9 155	- 1 735

<sup>1</sup> Entspricht der Summe der aus den Sicherungsbeziehungen resultierenden unterlassenen Abwertungen von Vermögensgegenständen sowie den unterlassenen Bildungen von Drohverlustrückstellungen.

### 2. Angaben zur Effektivität der Bewertungseinheiten

Gegenläufige Zahlungsströme gleichen sich aus – Gründe, dass Grund- und Sicherungsgeschäft dem gleichen Risiko ausgesetzt sind	In welchem Umfang gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus	In welchem Zeitraum gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus	Angabe zur Methode der Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit
GG + SG: ident. nominal, Laufzeit, Zinstermin und Festzinssatz	weitgehend	bis Fälligkeit der GG	prospektiv: Critical Term Match (CTM)/ retrospektiv: kumulative Dollar-Offset-Methode

Erläuterungen der Abkürzungen

GG = Grundgeschäft

SG = Sicherungsgeschäft

CTM = Critical-Term-Match-Methode

#### Definition Critical-Term-Match-Methode:

Wenn im Fall perfekter Mikro-Hedges alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil des Grundgeschäfts und dem absichernden Teil des Sicherungsinstruments übereinstimmen (beispielsweise Währung, nominal, Laufzeit, identischer Festzinssatz bei Swaps) und alle nicht übereinstimmenden Wertkomponenten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (beispielsweise kreditrisikobedingte Wertänderungen von Grund- und/oder Sicherungsinstrument etc.) den nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Wertkomponenten zugeordnet werden, reicht der Vergleich dieser Parameter für die prospektive und retrospektive Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit aus der CTM. Der CTM implizit ist die Annahme, dass sich die zukünftigen Wertveränderungen aufgrund dieser Voraussetzungen effektiv ausgleichen.

#### Definition Mikro-Hedge:

Unter einem Mikro-Hedge wird hierbei die Absicherung eines einzelnen Grundgeschäftes durch ein einzelnes Sicherungsgeschäft verstanden.

#### Definition Makro-Hedge:

Unter einem Makro-Hedge wird verstanden, wenn ein oder mehrere gleichartige Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert werden.

## Angaben nach § 285 Nr. 26 HGB: Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Fondsname	Anlageziel	Zeitwert	Buchwert	Differenz zum Buchwert	Für das
					Geschäfts- jahr erfolgte Ausschüttungen
		in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €
LBBW AM-USD Corp. Bonds Fonds 2	Rentenfonds	235 867	235 867	0	4 637
LBBW AM-EMB2	Rentenfonds	254 153	254 153	0	11 465
LBBW AM-WV P&F	Gemischte Fonds (bis 70% Aktienanteil)	70 448	70 448	0	1 729
W+W GL.In.-W+W F.Pr.Ii Eo	Gemischte Fonds (bis 70% Aktienanteil)	49 235	49 235	0	292
LBBW AM-WV Corp Bonds Fonds	Rentenfonds	61 619	59 924	1 695	516
W+W GL.Strat.-Se Asi.Eq.	Aktienfonds	52 409	39 561	12 848	0
LBBW AM Covered Call USA Fonds	Aktienfonds	82 905	64 693	18 212	958
LBBW AM-US Municipals 2	Rentenfonds	109 470	105 739	3 731	3 005
Gam M.B.-Loc.Em.Bd Caadl	Rentenfonds	31 008	31 008	0	1 604
<b>Gesamt</b>		<b>947 114</b>	<b>910 628</b>	<b>36 486</b>	<b>24 206</b>

Alle Fonds sind ohne Beschränkung hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bzw. der dreimonatigen Kündigungsfrist bei vollständiger Anteilsscheinrückgabe.

## B. Forderungen

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an (6):

#### 1. Versicherungsnehmer

Auf die ausstehenden Beträge ist aufgrund statistischer Erhebungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 214 (Vj. 1 930) Tsd € gebildet worden.

#### 2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler betragen 41 207 (Vj. 48 009) Tsd €.

### III. Sonstige Forderungen (7)

in Tsd €	31.12.2021	31.12.2020
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertreter	15	32
Vorlage von für Rechnung ausländischer Gesellschaften regulierten Schäden	1 450	1 133
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft	13 759	11 139
Rückständige Zinsen und Mieten	104	120
Verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände <sup>1</sup>	133 280	127 639
Übrige sonstige Forderungen	8 301	5 517
Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	53 877	41 648
<b>Gesamt</b>	<b>210 786</b>	<b>187 228</b>

<sup>1</sup> Davon verpfändete Barsicherheiten aus Margin-Forderungen aus dem Abschluss von OTC-Derivaten 5 950 (Vj. 6 740) Tsd € sowie Rückdeckungsversicherungen bei verbundenen Unternehmen zur Insolvenzversicherung von Pensionsverpflichtungen 127 330 (Vj. 120 899) Tsd €.

Die übrigen sonstigen Forderungen enthalten abgegrenzte, noch nicht abgerechnete, umlegbare Betriebskosten in Höhe von 360 (Vj. 337) Tsd €.

### Restlaufzeiten der Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 136 361 Tsd € und betreffen überwiegend die Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen zu Versorgungszusagen.

## C. Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Sachanlagen und Vorräte (8)

Langlebige Wirtschaftsgüter wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen um 624 (Vj. 648) Tsd € abgeschrieben. Für mittelwertige und geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen von 354 Tsd € vorgenommen.

### D. Rechnungsabgrenzungsposten

### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten (9)

Hier ist das Agio aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen mit 418 (Vj. 806) Tsd € ausgewiesen.

### E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (10)

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Aus der Verrechnung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen von 11 979 (Vj. 16 218) Tsd € mit den Teilbeträgen der Altersteilzeitrückstellungen für Erfüllungsrückstände von 6 576 (Vj. 8 026) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 5 403 (Vj. 8 192) Tsd €.

## Erläuterungen Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital (11)

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 109 312 Tsd €. Es ist eingeteilt in 4 270 000 auf den Namen lautende, voll eingezahlte Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 25,60 € je Stückaktie.

#### II. Kapitalrücklage (12)

Die Position betrifft das Agio aus der Kapitaleinlage.

#### III. Andere Gewinnrücklagen (13)

Die Gewinnrücklagen sind aufgrund der durch die Hauptversammlung beschlossenen Einstellung von 42,0 Mio € aus dem Bilanzgewinn 2020 auf 206,6 Mio € gestiegen.

### C. Versicherungstechnische Rückstellungen (14)

Die Angaben zu diesen Rückstellungen sind im Anhang unter „Einzelangaben Passiva“ dargestellt.

### D. Andere Rückstellungen

#### II. Sonstige Rückstellungen (15)

in Tsd €	31.12.2021	31.12.2020
Altersteilzeit	3 621	4 255
Restrukturierungsmaßnahmen <sup>1</sup>	5 684	14 461
Aufwendungen für den Jahresabschluss	1 207	1 175
Urlaubsverpflichtungen und Gleitzeitguthaben	11 175	10 066
Gratifikationen, Leitungs- und Anteilsprovisionen	17 329	15 646
Gewinnanteile und Wettbewerbsvergütungen	22 603	21 414
Arbeitnehmer-Jubiläumsverpflichtungen und Handelsvertreter-Ausgleichsverpflichtungen	3 066	4 219
Sonstige	5 855	5 477
<b>Gesamt</b>	<b>70 540</b>	<b>76 713</b>

<sup>1</sup> Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wird eine Restrukturierungsrückstellung zur Verbesserung der Prozesse im Innen- und Außendienst ausgewiesen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit beinhaltet ab 2010 den Teil, der nicht durch eine Rückdeckungsversicherung insolvenzsicher ausfinanziert ist.

Verpfändete Rückdeckungsversicherungen für Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie den Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Zeitwert angesetzt. Dieser setzt sich zusammen aus dem Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung.

Die Position Altersteilzeit ermittelt sich wie folgt:

in Tsd €	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	10 197	12 281
Davon mit dem Deckungskapital der Rückdeckungsversicherung saldierungsfähig	6 576	8 026
<b>Ansatz</b>	<b>3 621</b>	<b>4 255</b>

## F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber (16):

### 1. Versicherungsnehmern

Hier weisen wir unter anderem Vorauszahlungen für neu beantragte Verträge und spätere Beitragsfälligkeiten aus.

### 2. Versicherungsvermittlern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern belaufen sich auf 41 752 (Vj. 44 624) Tsd €.

### Restlaufzeiten des Bilanzpostens Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 11 074 Tsd €, von denen wiederum 1 197 Tsd € eine Restlaufzeit von fünf Jahren haben.

III. Sonstige Verbindlichkeiten (17)

in Tsd €	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	246 943	205 692
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	21 972	25 573
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20 324	22 658
<b>Gesamt</b>	<b>289 239</b>	<b>253 923</b>

Im Geschäftsjahr wurden Betriebskostenvorauszahlungen von 480 (Vj. 473) Tsd € abgegrenzt und in der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst.

### Restlaufzeiten des Bilanzpostens Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 5 544 Tsd €, von denen wiederum 4 224 Tsd € eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben.

## G. Rechnungsabgrenzungsposten (18)

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag betraf das Disagio bei Namensschuldverschreibungen.

# Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (19)

Die Beiträge sind im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ gemäß § 51 RechVersV dargestellt. Die gebuchten inländischen Bruttobeiträge betragen 2 191 628 (Vj. 2 055 050) Tsd €. Die Beiträge des indirekten Geschäfts betragen 3 323 (Vj. 1 688) Tsd €. Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist im Anhang unter „Anlage zum Anhang“ aufgeführt.

### 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (20)

Hierunter werden gemäß § 38 RechVersV die Zinsen auf Renten- und Beitragsdeckungsrückstellungen nach Abzug der anteiligen Kosten der Vermögensverwaltung sowie des Rückversicherers ausgewiesen.

### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ gemäß § 51 RechVersV dargestellt.

#### **b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (21)**

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben sich Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung in Höhe von 149 755 (Vj. 51 805) Tsd €.

Im Vorjahr wurden die Rechnungszinsen in einzelnen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus abgesenkt, um die Reserven zu stärken. Im Berichtsjahr gab es keine vergleichbaren Anpassungen des Reservierungsniveaus der Vorjahresschäden.

### 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Angaben zu den Provisionen für das selbst abgeschlossene Geschäft und zu den sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter sowie den Personalaufwendungen erfolgen im Anhang unter „Ergänzende Angaben“.

#### **a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (22)**

Die Aufteilung der Position ist im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ dargestellt. Die Abschlussaufwendungen betragen 176 934 (Vj. 173 067) Tsd €, die Verwaltungsaufwendungen 399 407 (Vj. 367 667) Tsd €.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 1. Erträge aus Kapitalanlagen

#### **a) Erträge aus Beteiligungen und bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen (23)**

Aufgrund der zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgten Umgliederung der Engagements in Alternative Investments von der Bilanzposition „Beteiligungen“ in die Bilanzposition „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen“ enthält die Position „Erträge aus anderen Kapitalanlagen“ im Geschäftsjahr Erträge aus den Alternative Investments von 23 303 Tsd €, während im Vorjahr Erträge von 10 367 Tsd € in der Position „Erträge aus Beteiligungen“ ausgewiesen werden.

#### **c) Erträge aus Zuschreibungen (24)**

In den Erträgen aus Zuschreibungen sind Währungskursgewinne von 7 953 (Vj. 108) Tsd € enthalten. Die Aufteilung der Position ist im Anhang unter „Einzelangaben Aktiva“ dargestellt.

## d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (25)

in Tsd €	2021	2020
Beteiligungen <sup>1</sup>	3 517	13 049
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere <sup>2</sup>	1 514	8 945
Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	-	12 648
Einlagen bei Kreditinstituten <sup>3</sup>	1 189	1 027
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere <sup>4</sup>	933	3 654
<b>Gesamt</b>	<b>7 153</b>	<b>39 323</b>

1 Davon Währungskursgewinne 12 (Vj. 447) Tsd €.

2 Davon Währungskursgewinne 717 (Vj. 294) Tsd €.

3 Davon Währungskursgewinne 1 189 (Vj. 1 027) Tsd €.

4 Davon Währungskursgewinne 247 (Vj. 0) Tsd €.

## 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

### b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen (26)

Diese Position enthält außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB in Verbindung mit § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB sowie nach § 253 Abs. 4 HGB in Höhe von 67 976 Tsd €. Davon entfallen auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen 1783 Tsd € sowie auf Wertpapiere und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen 66 022 Tsd €.

Bei den Abschreibungen auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Bilanzpositionen betroffen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, während die Abschreibungen auf Wertpapiere und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen Bilanzpositionen betreffen, die dem Umlaufvermögen zuzurechnen sind. Die Währungsabschreibungen betragen 2 Tsd €.

### c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (27)

in Tsd €	2021	2020
Beteiligungen <sup>1</sup>	6 876	4 895
Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere <sup>2</sup>	2 726	8 211
Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere <sup>3</sup>	497	2 013
Einlagen bei Kreditinstituten <sup>4</sup>	26	1 469
Andere Kapitalanlagen	0	1 944
<b>Gesamt</b>	<b>10 125</b>	<b>18 532</b>

1 Davon Währungskursverluste 17 (Vj. 95) Tsd €.

2 Davon Währungskursverluste 83 (Vj. 0) Tsd €.

3 Davon Währungskursverluste 0 (Vj. 50) Tsd €.

4 Davon Währungskursverluste 26 (Vj. 1 469) Tsd €.

## 4. Sonstige Erträge (28)

### Als wesentliche Posten fallen an:

in Tsd €	2021	2020
Provisionen aus Vermittlungen von Versicherungen und Bausparverträgen für andere Unternehmen	14 570	12 879
Sonstige Kostenerstattungen (Betriebsführungsaufgaben u. a.)	205 919	193 192
Währungskursgewinne <sup>1</sup>	219	5 129
Erträge aus Altersversorgung	16 379	12 773
Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen	4 360	4 871

1 Davon realisierte Währungskursgewinne 3 (Vj. 0) Tsd €.

## 5. Sonstige Aufwendungen (29)

### Als wesentliche Posten fallen an:

in Tsd €	2021	2020
Provisionsausgaben, Wettbewerbsvergütungen und Vertriebskosten aus Vermittlungen von Versicherungen und Bausparverträgen für andere Unternehmen	25 696	22 831
Kosten sonstiger Dienstleistungen (z. B. Betriebsführungsaufgaben)	204 104	191 412
Zinsaufwand aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	68	83
Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	58 393	48 978
Währungskursverluste <sup>1</sup>	4 592	2 518
Zinsen auf die nachrangigen Verbindlichkeiten	-	914
Negative Zinsen	301	350
Aufwendungen für Altersversorgung	13 934	9 600
Trägerzuschuss an WürttPK <sup>2</sup>	26 699	3 694
Sonstige Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen:		
Jahresabschlusskosten	1 657	1 655
Beiträge an Fachverbände, an die Industrie- und Handelskammern und Versicherungsaufsichtsgebühren	2 030	1 965
Kosten für die Rechts- und Steuerberatung	699	581
Projekte <sup>3</sup>	8 597	12 235

1 Davon unrealisierte Währungskursverluste 4 592 (Vj. 249) Tsd €.

2 Enthält im Geschäftsjahr einen freiwilligen Sonderzuschuss zur pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung.

3 Erhöhte Projektkosten wegen Bildung einer Restrukturierungsrückstellung zur Verbesserung der Prozesse im Innen- und Außendienst.

Altersteilzeitvereinbarungen betreffend wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von 33 (Vj. 51) Tsd € und Erträge aus der Abzinsung aus dem zu verrechnenden Vermögen von 303 (Vj. 338) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet.

## 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (30)

Die Steuerposition in Höhe von 1 344 (Vj. 194) Tsd € enthält im Wesentlichen ausländische Ertrag- und Quellensteuern.

Aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, Beteiligungen, verbundenen Unternehmen, Aktien, Anteilen an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen, versicherungstechnischen Rückstellungen, sonstigen Rückstellungen sowie Ausgleichsposten nach § 4f EStG im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen resultieren aktive bzw. passive latente Steuern. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30,36 % angesetzt. Nach der Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die aktiven Steuerlatenzen nicht aktiviert.

## Sonstige Pflichtangaben

### Mandate

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 2 bzw. 3 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

### Rechtliche Grundlagen

Die Württembergische Versicherung Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 14327 eingetragen.

### Nachtragsbericht

Durch die russische Invasion in die Ukraine im Februar 2022 wurde der bestehende Konflikt zwischen Russland und Ukraine weiter verschärft und stellt nun einen wichtigen Belastungsfaktor für die wirtschaftlichen Entwicklungen dar. Negative Effekte sind z. B. über höhere Energie- und Rohstoffpreise, wirtschaftliche Sanktionen, resultierende Störungen der globalen Lieferketten und eine Stimmungseintrübung bei den Wirtschaftsakteuren zu erwarten. Auch eine weitere Verschärfung der Krise verbunden mit einer Ausweitung des Konflikts auf andere Teilnehmer kann derzeit nicht ausgeschlossen werden.

Auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 hat der Ukraine-Konflikt keine Auswirkung, da der Kriegsausbruch im Februar 2022 erfolgt ist und somit wertbegründenden Charakter hat.

Die Württembergische Versicherung AG betreibt das Erstversicherungsgeschäft in der Kompositversicherung für private und gewerbliche Kunden in ihrem geschäftsstrategischen Kernmarkt Deutschland. Es bestehen daher keine wesentlichen Auswirkungen aus dem Ukraine-Krieg auf die Versicherungstechnik.

Die Württembergische Versicherung AG hält keine direkten Vermögensanlagen in den betroffenen Ländern.

Im Hinblick auf die große Unsicherheit zur weiteren Entwicklung des Konflikts kann derzeit insgesamt keine verlässliche Schätzung zu den finanziellen Auswirkungen in 2022 abgegeben werden. Je nach Dauer und weiterer Entwicklung des Ukraine-Konflikts kann es jedoch zu einer mittelbaren Verschlechterung der Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage der Württembergische Versicherung AG führen. Weitere Informationen sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Darüber hinaus lagen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

## Ergänzende Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd €	2021	2020
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	374 990	341 155
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	40 811	37 766
Löhne und Gehälter	194 366	185 478
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	37 377	35 666
Aufwendungen für Altersversorgung	40 901	22 949
<b>Gesamt</b>	<b>688 445</b>	<b>623 014</b>

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl <sup>1</sup>	2021	2020
Innendienst	2 466	2 485
Außendienst	612	667
Auszubildende	108	126
<b>Gesamt</b>	<b>3 186</b>	<b>3 278</b>

<sup>1</sup> Es handelt sich um die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und früheren Vorstands sowie diesen Personengruppen gewährte Vorschüsse und Kredite

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 267 (Vj. 245) Tsd €, die der Vorstandsmitglieder 1 154 (Vj. 1 195) Tsd €. Frühere Vorstandsmitglieder bezogen 1 265 (Vj. 1 031) Tsd €. Für frühere Vorstände bestanden im Geschäftsjahr Pensionsverpflichtungen in Höhe von 17 336 (Vj. 17 264) Tsd €. Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestanden am Bilanzstichtag keine Kreditforderungen. Gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats bestanden zum Bilanzstichtag keine Darlehensforderungen.

### Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Soweit es sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handelt, werden branchenübliche Vorzugskonditionen verwendet.

Die abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Württembergische Vertriebspartner GmbH, der WürttVers Alternative Investments GmbH und der Adam Riese GmbH bestehen weiterhin.

### Abschlussprüferhonorar

Neben der Prüfung des Jahresabschlusses wurde von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften durchgeführt. Zudem wurden weitere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit ausländischen Prämien erbracht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen für eingegangene Beteiligungs- und Fondsinvestments betragen 165,6 Mio € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 28,9 Mio €).

Unwiderrufliche Kreditzusagen, die Restverpflichtungen aus zugesagten, aber noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen darstellen, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2002 in eines der beiden Trägerunternehmen, Württembergische Versicherung AG oder Württembergische Lebensversicherung AG, eingetreten sind, konnten als Mitglieder in die Pensionskasse der Württembergischen (WürttPK) aufgenommen werden. Als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse unterliegt die WürttPK der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Leistungen der WürttPK werden über Beiträge der Mitglieder und Zuschüsse der Trägergesellschaften finanziert. Die Trägerunternehmen sind nach der Satzung verpflichtet, Zuschüsse zu leisten. Gemäß Geschäftsplan erfolgt die Verwaltung kostenfrei durch die Trägerunternehmen. Außerdem besteht gegebenenfalls eine Subsidiärhaftung nach dem Betriebsrentengesetz. Es bestehen aufgrund der Bonität der WürttPK keinerlei Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung.

Mit Vertrag vom Dezember 1991 wurden die Pensionsverpflichtungen durch den Schuldbeitritt der Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft (Vorgängergesellschaft der W&W AG) mit Erfüllungsübernahme auf diese gegen eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe des damaligen Teilwerts übertragen. Die Württembergische Versicherung AG rechnet die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen jährlich liquide mit der W&W AG ab. Der zum Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Württembergische Versicherung AG in Höhe von 752 423 Tsd € steht ein Freistellungsanspruch gegen die W&W AG in betragsmäßig gleicher Höhe gegenüber, was einen saldierten Bilanzausweis von null bedingt. Aufgrund der Bonität der W&W AG bestehen keinerlei Anhaltspunkte, dass diese die übertragenen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und es somit zu einem Durchgriff auf die WV kommt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wird der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt. Die von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2021 veröffentlichten Abzinsungssätze mit einem Zehn-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz wurden angepasst, indem der durchschnittliche monatliche Zinsrückgang vom 1. Januar bis 31. Oktober 2021 für die Monate November und Dezember 2021 fortgeschrieben wurde.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem Zehn-Jahres-Durchschnitts- und dem Sieben-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 72,4 Mio €.

Gemäß der im W&W-Konzern bestehenden Regressverzichts- und Freistellungserklärung verzichtet die Gesellschaft im Falle eines Beratungsfehlers des Vertreters im Zusammenhang mit der Vermittlung eines von ihr vertriebenen Versicherungsprodukts oder einer nachfolgenden Betreuung auf etwaige Regressansprüche gegenüber dem Vertreter, sofern kein vorsätzliches Verhalten vorliegt und der Schaden nicht durch eine Haftpflichtversicherung gedeckt ist. Auch bezüglich der Eigenhaftung des Vertreters bei der Vermittlung von Versicherungs- oder Finanzdienstleistungsprodukten einer Versicherungsgesellschaft innerhalb des W&W-Konzerns, eines Kooperationspartners oder im Zuge einer weiteren Beratung liegt im Falle eines Beratungsfehlers eine Freistellung vonseiten der jeweiligen Gesellschaft vor. Die Mindestversicherungssumme ist begrenzt auf 200 Tsd € je Schadenfall und insgesamt auf 300 Tsd € pro Jahr. Bei Schäden im Zusammenhang mit Beratungsfehlern bei der Versicherungsvermittlung gelten die jeweils aktuellen Mindestversicherungssummen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Versicherungsvermittler/-berater und Finanzanlagenvermittler/Honorarfinanzanlagenberater von 1 300 Tsd € je Schadenfall bzw. 1 925 Tsd € pro Jahr.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft führen wird.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus diversen Leasingverträgen betragen 6,3 Mio €.

Für konzerninterne Dienstleistungen werden 2022 Aufwendungen von 183,6 Mio € erwartet.

Außer diesen Haftungen und Sicherheitsleistungen bestehen keine weiteren aus der Bilanz oder den vorhergehenden Erläuterungen nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse, keine Pfandbestellungen, keine Sicherungsübereignungen und keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln.

Aus bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen erwarten wir in den nächsten drei Jahren Ausgleichszahlungen aus Anlaufverlusten an StartUp's in Höhe von 45 542 Tsd €.

## Konzernzugehörigkeit

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG), Stuttgart, hat uns gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass sie Alleinaktionärin unserer Gesellschaft ist.

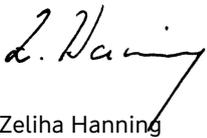
Die Württembergische Versicherung AG, Stuttgart, gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die W&W AG ist. Der Konzernabschluss des W&W-Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG einbezogen und ist daher von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit; die Voraussetzungen gemäß § 291 Abs. 2 HGB liegen vor.

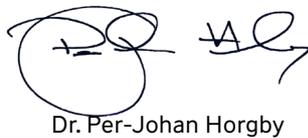
Zu den im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zählen insbesondere das Verbot der Bildung einer Schwankungsrückstellung sowie der Ansatz bestimmter Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert, während das HGB einheitlich eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. eine Bilanzierung zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen vorsieht. Dabei wird die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte im sonstigen Ergebnis (OCI)“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertet.

Stuttgart, den 24. Februar 2022

Der Vorstand



Zeliha Hanning



Dr. Per-Johan Horgby



Jens Lison



Alexander Mayer



Dr. Susanne Pauser



Jens Wieland

## Einzelangaben Aktiva

### Erläuterungen Aktiva

	Bilanzwerte 2020	Zugänge	Um- buchungen <sup>1</sup>	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 2021
<i>in Tsd €</i>							
<b>A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>61 608</b>	<b>95</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7 209</b>	<b>54 494</b>
<b>A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237 053	2 000	-	-	1 926	71	240 908
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52 050	-	-	-	-	-	52 050
3. Beteiligungen	240 099	35 797	- 184 949	24 288	1 142	1 712	66 089
<b>4. Summe A. II.</b>	<b>529 202</b>	<b>37 797</b>	<b>- 184 949</b>	<b>24 288</b>	<b>3 068</b>	<b>1 783</b>	<b>359 047</b>
<b>A. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	948 935	143 344	184 949	14 699	15 004	37 913	1 239 620
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	916 360	172 175	-	96 482	1 517	28 109	965 461
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	76 516	-	-	7 654	27	21	68 868
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	274 237	-	-	10 083	78	197	264 035
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	134 765	802	-	1 732	-	-	133 835
c) Übrige Ausleihungen	21 798	26	-	37	-	-	21 787
5. Einlagen bei Kreditinstituten	51 718	-	-	7 573	575	-	44 720
6. Andere Kapitalanlagen	2	-	-	-	-	-	2
<b>7. Summe A. III.</b>	<b>2 424 331</b>	<b>316 347</b>	<b>184 949</b>	<b>138 260</b>	<b>17 201</b>	<b>66 240</b>	<b>2 738 328</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3 015 141</b>	<b>354 239</b>	<b>-</b>	<b>162 548</b>	<b>20 269</b>	<b>75 232</b>	<b>3 151 869</b>

1 Die Umbuchungsbeträge weisen die Werte zum unterjährigen, technischen Umbuchungszeitpunkt aus und beinhalten bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführte Transaktionen. Wirtschaftlich sind die Umbuchungen zum 1. Januar 2021 wirksam gewesen und sind demnach entsprechend ganzjährig unter den korrespondierenden aufnehmenden Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung für den diesjährigen Berichtszeitraum erfasst.

## Einzelangaben Passiva

### C. Versicherungstechnische Rückstellungen<sup>1</sup>

in Tsd €	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen		Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
<b>1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	216 370	236 957	-	-	236 872	257 504
Haftpflichtversicherung	443 356	435 850	-	39 268	474 191	503 926
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 095 067	1 091 124	130 558	121 336	1 243 112	1 230 183
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	85 672	57 463	90 552	81 734	189 628	152 277
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	97 632	78 772	28 532	26 212	135 139	113 704
Verbundene Hausratversicherung	30 442	18 170	-	-	44 615	32 403
Verbundene Gebäudeversicherung	235 283	93 641	96 506	90 101	366 613	217 434
Sonstige Sachversicherungen	266 277	89 755	41 650	49 281	333 773	163 805
	629 634	280 338	166 688	165 594	880 140	527 346
Transport- und Luftfahrtversicherung	24 950	27 812	6 415	1 219	32 167	29 783
Rechtsschutzversicherungen	195 755	193 120	8 657	12 985	221 207	222 350
Beistandsleistungsversicherung	935	768	14 278	10 427	17 413	12 787
Sonstige Versicherungen	76 964	63 210	501	-	81 684	66 396
<b>G e s a m t</b>	<b>2 768 703</b>	<b>2 386 642</b>	<b>417 649</b>	<b>432 563</b>	<b>3 376 414</b>	<b>3 002 552</b>
<b>2. Übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>32 184</b>	<b>36 645</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>32 373</b>	<b>36 764</b>
<b>3. Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2 800 887</b>	<b>2 423 287</b>	<b>417 649</b>	<b>432 563</b>	<b>3 408 787</b>	<b>3 039 316</b>

<sup>1</sup> Siehe im Anhang unter „Erläuterungen Passiva“.

# Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung<sup>1</sup>

in Tsd €	Gebuchte Brutto-Beiträge		Verdiente Brutto-Beiträge		Verdiente Netto-Beiträge	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<b>1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	152 609	147 635	152 708	147 574	129 677	125 270
Haftpflichtversicherung	238 870	225 497	236 651	225 378	196 330	188 524
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	489 364	480 441	489 792	480 204	415 062	406 689
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	385 852	371 765	385 905	371 561	316 984	311 184
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	98 345	88 700	98 083	87 960	52 659	48 042
Verbundene Hausratversicherung	104 087	101 602	104 113	101 434	85 470	85 694
Verbundene Gebäudeversicherung	262 009	223 775	260 829	221 812	208 474	177 034
Sonstige Sachversicherungen	243 646	217 343	242 570	215 963	153 899	141 876
	708 087	631 420	705 595	627 169	500 502	452 646
Transport- und Luftfahrtversicherung	25 575	24 041	25 575	24 041	21 461	20 144
Rechtsschutzversicherungen	140 924	133 362	140 202	132 587	118 943	112 328
Beistandsleistungsversicherung	18 270	15 352	17 676	14 665	15 009	12 438
Sonstige Versicherungen	29 070	23 872	28 033	22 633	16 402	12 630
<b>Gesamt</b>	<b>2 188 621</b>	<b>2 053 385</b>	<b>2 182 137</b>	<b>2 045 812</b>	<b>1 730 370</b>	<b>1 641 853</b>
<b>2. Übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3 323</b>	<b>1 688</b>	<b>3 253</b>	<b>1 568</b>	<b>1 387</b>	<b>321</b>
<b>3. Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2 191 944</b>	<b>2 055 073</b>	<b>2 185 390</b>	<b>2 047 380</b>	<b>1 731 757</b>	<b>1 642 174</b>

<sup>1</sup> Siehe im Anhang unter „Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung“.

in Tsd €	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo <sup>1</sup>	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<b>1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	37 663	77 831	47 855	48 208	- 7 547	- 995
Haftpflichtversicherung	92 511	108 853	78 770	75 552	- 5 624	- 4 250
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	317 912	371 336	84 929	82 582	- 8 083	12 684
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	343 753	255 883	73 812	71 204	37 189	- 4 657
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	65 692	57 976	26 376	23 876	- 1 907	- 5 001
Verbundene Hausratversicherung	67 957	31 211	35 188	35 775	24 698	- 4 137
Verbundene Gebäudeversicherung	333 036	135 878	74 063	61 919	135 061	- 8 409
Sonstige Sachversicherungen	344 009	111 701	84 517	74 561	151 573	- 11 442
	810 694	336 766	220 144	196 131	309 425	- 28 989
Transport- und Luftfahrtversicherung	11 654	19 164	7 934	7 498	- 223	1 736
Rechtsschutzversicherungen	81 080	85 796	45 707	45 111	136	1 641
Beistandsleistungsversicherung	6 144	5 435	5 694	5 222	- 636	- 399
Sonstige Versicherungen	30 334	53 686	10 645	8 666	8 590	11 483
<b>Gesamt</b>	<b>1 731 745</b>	<b>1 314 750</b>	<b>575 490</b>	<b>540 174</b>	<b>333 227</b>	<b>- 11 746</b>
<b>2. Übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>- 4 288</b>	<b>- 975</b>	<b>851</b>	<b>560</b>	<b>- 1 794</b>	<b>- 554</b>
<b>3. Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1 727 457</b>	<b>1 313 775</b>	<b>576 341</b>	<b>540 734</b>	<b>331 433</b>	<b>- 12 300</b>

<sup>1</sup> Aus Sicht der Württembergische Versicherung AG.

in Tsd €	Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (vor Schwankungsrückstellung)		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (nach Schwankungsrückstellung)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
<b>1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	59 979	20 810	-	-	59 979	20 810
Haftpflichtversicherung	60 142	37 489	39 268	17 144	99 410	54 633
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	79 133	41 364	- 9 222	- 3 592	69 911	37 772
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4 414	41 774	- 8 819	2 781	- 4 405	44 555
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	3 088	889	- 2 320	- 1 570	768	- 681
Verbundene Hausratversicherung	22 119	28 037	-	-	22 119	28 037
Verbundene Gebäudeversicherung	- 21 663	10 764	- 6 404	- 14 510	- 28 067	- 3 746
Sonstige Sachversicherungen	- 39 011	17 995	7 631	- 1 639	- 31 380	16 356
	- 35 467	57 685	- 1 093	- 17 719	- 36 560	39 966
Transport- und Luftfahrtversicherung	5 715	- 359	- 5 196	1 643	519	1 284
Rechtsschutzversicherungen	13 843	3 342	4 328	4 329	18 171	7 671
Beistandsleistungsversicherung	5 206	3 622	- 3 850	- 2 609	1 356	1 013
Sonstige Versicherungen	- 4 427	- 28 281	- 501	-	- 4 928	- 28 281
<b>Gesamt</b>	<b>188 538</b>	<b>177 446</b>	<b>14 915</b>	<b>1 977</b>	<b>203 453</b>	<b>179 423</b>
<b>2. Übernommenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>5 048</b>	<b>882</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5 048</b>	<b>882</b>
<b>3. Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>193 586</b>	<b>178 328</b>	<b>14 915</b>	<b>1 977</b>	<b>208 501</b>	<b>180 305</b>

# Anlage zum Anhang

## Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

in Stück	31.12.2021	31.12.2020
Unfallversicherung	748 111	750 462
Haftpflichtversicherung	1 343 013	1 291 897
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 873 263	1 837 717
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1 401 514	1 365 290
Feuer- und Sachversicherung		
Feuerversicherung	192 505	188 123
Verbundene Hausratversicherung	747 489	743 285
Verbundene Gebäudeversicherung	473 395	466 632
Sonstige Sachversicherungen	1 090 477	1 046 881
	<b>2 503 866</b>	<b>2 444 921</b>
Transport- und Luftfahrtversicherung	37 241	34 414
Rechtsschutzversicherungen	818 762	793 972
Beistandsleistungsversicherung	677 510	656 904
Sonstige Versicherungen	136 249	121 712
<b>Gesamt</b>	<b>9 539 529</b>	<b>9 297 289</b>

## Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital <sup>1</sup>	Ergebnis nach Steuern <sup>1</sup>
<b>Deutschland</b>						
Adam Riese GmbH, Stuttgart <sup>2</sup>	100,00		€	31.12.2020	25 000	-
Altmark Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2020	3 973 740	1 004 358
Altmark Versicherungsvermittlung GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2020	529 146	146 880
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2020	222 418 734	- 8 107 149
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2020	12 264 118	847 634
Württembergische Akademie GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2020	65 020	- 34 980
Württembergische Immobilien AG, Stuttgart	100,00		€	31.12.2020	119 965 998	2 664 621
Württembergische Kö 43 GmbH, Stuttgart		89,90	€	31.12.2020	22 273 216	- 23 248
Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2020	76 492	- 202
Württembergische Vertriebspartner GmbH, Stuttgart <sup>2</sup>	100,00		€	31.12.2020	74 481	-
WürttVers Alternative Investments GmbH, Stuttgart <sup>2</sup>	100,00		€	31.12.2020	59 025 000	-
<b>Frankreich</b>						
Württembergische France Immobiliere SARL, Straßburg <sup>3</sup>		100,00	€	30.9.2021	15 309 098	1 116 368
Württembergische France Strasbourg SARL, Straßburg	100,00		€	30.9.2021	46 491 541	2 186 769
<b>Österreich</b>						
G6 Zeta Errichtungs- und VerwertungsGmbH & Co OG, Wien		99,90	€	31.12.2020	23 117 754	1 628 159
SAMARIUM drei GmbH & Co OG, Wien		99,00	€	31.12.2020	9 443 240	415 387

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss.

<sup>2</sup> Ergebnisabführungsvertrag vorhanden.

<sup>3</sup> Der direkte Anteil beträgt weniger als 0,01 %.



# Württembergische Versicherung AG

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Württembergische Versicherung AG, Stuttgart

#### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

##### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Württembergische Versicherung AG, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Württembergische Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt Sonstige Angaben des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung HGB (Angaben zur Frauenquote) nach § 341a HGB i. V. m. § 289f haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

##### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### Bewertung der in der Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfällt im Wesentlichen auf das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle betrifft den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts erfolgt einzeln und basiert auf einer Einschätzung auf der Grundlage aktueller Informationen zum Bilanzstichtag zum Schadenverlauf und einem auf der Kenntnis über die Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen zukünftigen Schadenverlauf.

Aufgrund der Ermessensspielräume und der zur Anwendung gelangenden Schätzverfahren haben wir die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt. Hier besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist.

#### Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den Prozessen zur Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle befasst und die implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet.

Dabei haben wir für die Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft die Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung über die Schadenbearbeitung und -reservierung bis zur Abbildung im Jahresabschluss im Hinblick auf deren sachgerechte Erfassung und ordnungsgemäße Bewertung nachvollzogen.

Ferner haben wir für eine Stichprobe von Schadenfällen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle auf Grundlage der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Hierfür haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und dabei untersucht, ob das Ermessen bei der Festlegung der Rückstellungshöhe in einer vertretbaren Bandbreite ausgeübt wurde. Zudem haben wir Schadenquoten und Schadendurchschnitte anhand von Mehrjahresvergleichen auf Auffälligkeiten in Bezug auf die Bewertung gewürdigt.

Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft haben wir anhand von Auffälligkeiten der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Weiterhin haben wir zur Beurteilung der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt. Wir haben hierbei den von uns ermittelten besten Schätzwert für risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten als Maßstab für die Beurteilung der Bewertung insgesamt zugrunde gelegt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker und Versicherungsmathematikerinnen eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ergeben.

### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zur Bewertung der Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Versicherungstechnische Rückstellungen“ des Anhangs enthalten.

## **Bewertung der Sonstigen Ausleihungen**

### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Gesellschaft hält zum Zweck der Kapitalanlage Ausleihungen (insbesondere Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen). Diese werden im Jahresabschluss unter dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen ausgewiesen.

Die Sonstigen Ausleihungen sind nicht börsennotiert. Für diese Kapitalanlagen werden die Marktwerte mittels marktüblicher anerkannter Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. In geringem Umfang kommen anerkannte sonstige instrumentenspezifische Bewertungsverfahren zur Anwendung. Als Eingangsdaten werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (insbesondere Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge), in geringerem Umfang aber auch nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Bei der Auswahl der Verfahren und der Festlegung der Bewertungsparameter und -annahmen bestehen Ermessensspielräume.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der wesentlichen Bewertungsparameter und -annahmen im Rahmen der modellbasierten Bewertung und der sich daraus ggf. ergebenden Ab- und Zuschreibungen sowie des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Jahresabschluss handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

### **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit dem Prozess zur Bewertung der Sonstigen Ausleihungen befasst und die identifizierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet. Der Schwerpunkt lag dabei auf Kontrollen, die die Richtigkeit der Bestandsdaten sicherstellen sollen.

Wir haben die verwendeten Bewertungsverfahren methodisch nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die verwendeten Bewertungsparameter durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern für eine Auswahl nachvollzogen. Soweit Parameter nicht am Markt beobachtbar waren, haben wir deren Angemessenheit anhand der Nachbewertung eines ausgewählten Teilbestands der Sonstigen Ausleihungen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für eine Stichprobe der Sonstigen Ausleihungen unter Einsatz von Bewertungsspezialisten eigene Berechnungen der Marktwerte vorgenommen und mit den vom Vorstand ermittelten Werten verglichen.

Ferner haben wir für einen Teilbestand der Sonstigen Ausleihungen die Abschreibungen und die Zuschreibungen rechnerisch nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Sonstigen Ausleihungen ergeben.

### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben zur Zeitwertermittlung der Sonstigen Ausleihungen sind im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Sonstige Ausleihungen“ sowie „Zeitwertermittlungen“ enthalten.

## Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) sowie den Bericht des Aufsichtsrats, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen

vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Juni 2021 von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Württembergische Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Risiko- und Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Stuttgart, den 23. März 2022

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martin Gehringer  
Wirtschaftsprüfer



Jochen Spengler  
Wirtschaftsprüfer

# Württembergische Versicherung AG

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

### Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Versicherung AG setzt sich satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern zusammen.

Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2021 zu einer personellen Veränderung gekommen. Herr Hubert Sebold ist zum 30. Juni 2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Frau Gabriele Paccanini ist als gewähltes Ersatzmitglied am 1. Juli 2021 in den Aufsichtsrat nachgerückt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hubert Sebold für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 9. Juli 2021 wurde Herr Hartmut Bader zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Hubert Sebold aus dem Aufsichtsrat hat dieser mit Beschluss vom 9. Juli 2021 seinen Prüfungsausschuss neu besetzt.

Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat sich gemäß § 111 Abs. 5 AktG das Ziel gesetzt, eine Frauenanteilsquote im Aufsichtsrat von 25 % zu erreichen. Derzeit sind vier Frauen im Aufsichtsrat vertreten; das Ziel ist erreicht.

### Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Die Vorstandsberichte, Präsentationen und Sitzungsunterlagen sind dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung der Sitzungen zugegangen. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Kapitalanlagenmanagements und der Risikolage der Gesellschaft – insbesondere vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie – berichten. Auch die Themen Risikomanagement und Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer wurden im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Berichte zur Geschäfts-, Risiko- und IT-Strategie erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis und Erörterung gegeben. Der Vorstand legte dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie dem Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten vor. An der Sitzung des Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und der Compliance-Beauftragte teil. Zudem fand zwischen der Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen der Württembergische Versicherung AG stand die Befassung mit den Elementarschäden aus der Flutkatastrophe, den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und mit der Fortentwicklung der Strategie des Unternehmens sowie mit der Weiterentwicklung der Anspruchskultur „W&W Besser!“. Schwerpunkt der weiteren Diskussionen im Aufsichtsrat waren die Digitalisierungsmaßnahmen, digitale Geschäftsmodelle, die Weiterverfolgung des Programms „Komposit.Besser!“ und des Projekts „Kraftfahrt.Besser!“ sowie das veränderte Kundenverhalten in der „neuen digitalen Realität“. Die zur digitalen Welt passende Gestaltung der Produkte wurde weiter erörtert.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten der Württembergische Versicherung AG wurde ausführlich behandelt, ebenso wie die aktuelle Kapitalmarktsituation und die aktuelle regulatorische Entwicklung. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2022 und die weitere Mittelfristplanung.

Im Laufe des Jahres fasste der Aufsichtsrat in zwei schriftlichen Umlaufverfahren Beschlüsse zur Stellvertretung des Vorsitzenden im Aufsichtsrat, zur Neubesetzung des Prüfungsausschusses, zur Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Leitlinie für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Eingehend beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Kompetenzprofil für das Aufsichtsratsplenum und dem daraus abgeleiteten Entwicklungsplan sowie mit den Rahmenbedingungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 wurden die im Rahmen des Ende 2020 festgelegten Entwicklungsplans für das Aufsichtsratsgremium definierten Weiterentwicklungsmaßnahmen umgesetzt. Im Wege einer Selbsteinschätzung beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder erneut ihre Stärken in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung. Diese bildet wiederum die Grundlage des vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in denen sich das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder weiterentwickeln wollen. Den Entwicklungsplan für 2022 hat der Aufsichtsrat in seiner Dezember-Sitzung beschlossen. Die Selbsteinschätzung sowie der Entwicklungsplan wurden der Aufsichtsratsaufsicht zugeleitet.

Der Aufsichtsrat überprüfte die Effizienz seiner Tätigkeit im Wege der Selbstevaluierung und befasste sich in seiner März-Sitzung 2021 mit deren Ergebnissen, die insgesamt als positiv zu bewerten sind.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2021 nicht gegeben.

## Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können, nämlich den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss.

Im Jahr 2021 fanden seitens des **Prüfungsausschusses** zwei ordentliche Sitzungen statt. Der **Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Der **Vermittlungsausschuss** tagte nicht. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Aufsichtsratssitzung.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich neben den Themen kraft Gesetzes und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats schwerpunktmäßig mit den Fragen der Risikotragfähigkeit, insbesondere vor dem Hintergrund der Unwetterereignisse und der Coronavirus-Pandemie. Organisatorisch wurde die Leitlinie für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer überarbeitet und geändert verabschiedet. Zudem wurden die Strategische Asset Allocation und die geänderten internen Kapitalanlageleitlinien zur Entscheidung vorgelegt.

Der **Personalausschuss** bereitete die Personal- und Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder für den Aufsichtsrat vor. Er befasste sich mit Vergütungsthemen und setzte sich mit dem Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auseinander. Er überprüfte und bewertete die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds gemäß der „Leitlinie Fit & Proper für Geschäftsleiter und Mitglieder des Aufsichtsrats“. Des Weiteren überprüfte und bewertete er die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats. Er befasste sich darüber hinaus mit aktuellen Personalthemen.

## Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG zu erteilenden Berichten überein.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 23. März 2022 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2022. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 28. März 2022 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Württembergische Versicherung AG zum 31. Dezember 2020 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

## Zusammensetzung Vorstand

In der ordentlichen Sitzung vom 7. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Per-Johan Horgby mit Wirkung ab 1. Januar 2022 für fünf Jahre in den Vorstand bestellt. Der Vorstand besteht mit der Bestellung von Herrn Dr. Horgby aus sechs Vorstandsmitgliedern. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat entsprechende Änderungen im Geschäftsverteilungsplan verabschiedet.

Das vergangene Jahr 2021 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den unermüdlichen Einsatz seinen herzlichen Dank und seine hohe Anerkennung aus.

Stuttgart, den 28. März 2022

Der Aufsichtsrat



Jürgen A. Junker  
Vorsitzender





# Württembergische Versicherung AG

## Impressum und Kontakt

### Herausgeber

#### Württembergische Versicherung AG

70163 Stuttgart

Telefon 0711 662-0

[www.wuerttembergische.de](http://www.wuerttembergische.de)

#### Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

### Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter [www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte\\_ww\\_gruppe](http://www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_ww_gruppe) zur Verfügung.

#### Kontakt:

E-Mail: [ir@ww-ag.com](mailto:ir@ww-ag.com)

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.